

Mitteilungsblatt

der Pädagogischen Hochschule Tirol

Studienjahr 2017/18

29.06.2018

20. Stück

Curriculum Bachelorstudium Sekundarstufe Berufsbildung Fachbereich INFORMATION und KOMMUNIKATION

Für das Rektorat der Pädagogischen Hochschule Tirol
Prof. Mag. Thomas Schöpf
Rektor

Medieninhaberin, Herausgeberin und Redaktion:
Pädagogische Hochschule Tirol

Anschrift der Redaktion:
Büro des Rektors, Eduard-Bodem-Gasse 1, 6020 Innsbruck

pht



PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE TIROL

**Curriculum
Bachelorstudium
Sekundarstufe Berufsbildung
Fachbereich
INFORMATION und KOMMUNIKATION**

SKZ 128 003 500



Beschluss durch das Hochschulkollegium
der PH Tirol
15. Dez. 2017

Genehmigung durch das Rektorat
der PH Tirol
09. Jän. 2018

gem. § 35 Z 3 iVm § 38 Abs. 1 Z 3 HG
2005 idgF



Koordination

Regine Mathies, Klaudia Fuchs, Paul Resinger

Abkürzungsverzeichnis

BA.....	Bachelorarbeit
BEd.....	Bachelor of Education
BW/BWG.....	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
EC.....	European Credit
ECTS.....	European Credit Transfer System
ECTS-AP.....	ECTS-Application-Points oder -Anrechnungspunkte
FD.....	Fachdidaktiken
FW.....	Fachwissenschaften/berufsfachliche Grundlagen
HG.....	Hochschulgesetz
HZV.....	Hochschulzulassungsverordnung
idgF.....	in der geltenden Fassung
iVm.....	in Verbindung mit
LVoPI.....	Lehrveranstaltung ohne Prüfungsimmanenz
LVPI.....	Lehrveranstaltung mit Prüfungsimmanenz
M.....	Modul
PPS.....	Pädagogisch-praktische Studien
SE.....	Seminar
STEOP.....	Studieneingangs- und Orientierungsphase
SWSt.....	Semesterwochenstunde(n)
UE.....	Übung
VO.....	Vorlesung
WM.....	Wahlmodul
WPM.....	Wahlpflichtmodul

Erläuterungen zur Modulbezeichnung

M 1-4

1: 1. Semester

4: 4. Modul im 1. Semester

Inhalt

1.	Bezeichnung und Gegenstand	5
2.	Qualifikationsprofil (gem. § 42 Abs. 2 HG 2005 idgF)	5
2.1.	Spezifika der Berufspädagogik	5
2.2.	Ziele des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule	6
2.3.	Qualifikationen und Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden ..	6
2.4.	Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability)	6
2.5.	Lern-/Lehr- und Beurteilungskonzept	7
2.6.	Kompetenzprofil	7
2.7.	Bachelorniveau (gem. Joint Quality Initiative Reports Complete Dublin Descriptors 2004)	10
3.	Allgemeine Bestimmungen	11
3.1.	Dauer und Umfang des Studiums.....	11
3.2.	Zulassungsvoraussetzungen.....	11
3.3.	Verordnung des Hochschulkollegiums zu Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren	11
3.4.	Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien	11
3.5.	Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS)	12
3.6.	Beschreibung der im konkreten Studium vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen	12
3.7.	Fernstudien	13
3.8.	Auslandsstudien – Mobilität	13
3.9.	STEOP – Studieneingangs- und Orientierungsphase	13
3.10.	Pädagogisch-praktische Studien.....	13
3.11.	Bachelorarbeit.....	14
3.12.	Abschluss und akademischer Grad von Bachelorstudien	14
4.	Aufbau und Gliederung des Studiums	15
4.1.	Modulübersicht Empfohlener Studienverlauf	15
4.2.	Grafische Darstellung des empfohlenen Studienverlaufs inkl. Voraussetzungsketten	16
4.3.	Lehrveranstaltungsübersicht.....	17
4.4.	Modulbeschreibungen	22
5.	Prüfungsordnung (gem. § 35 Z 29 HG 2005 idgF und § 8 HCV 2013 idgF)	69
5.1.	Geltungsbereich	69
5.2.	Begriffsbestimmungen	69
5.3.	Art und Umfang von Leistungsfeststellungsmaßnahmen.....	70
5.3.1.	Modulprüfungen	70
5.3.2.	Lehrveranstaltungsprüfungen.....	70
5.3.3.	Kommissionelle Prüfungen	70
5.4.	Informationsverpflichtungen	71
5.5.	Ablegung und Beurkundung von Prüfungen	71
5.6.	Leistungsbeurteilung.....	72

5.7. Pädagogisch-praktische Studien.....	72
5.7.1. Berufserkundung und –erprobung im Rahmen von Lehrübungen	72
5.7.2. Schulpraktikum I (Initialpraktikum)	72
5.7.3. Schulpraktikum II (Blockpraktikum)	73
5.7.4. Begleiteter Praxistransfer	73
5.8. Facheinschlägige Berufspraxis (Fachbereich Ernährung und Information und Kommunikation)	74
5.9. Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP, vgl. Pkt. 3.8)	74
5.10. Prüfungswiederholungen	75
5.11. Rechtsschutz bei Prüfungen und Nichtigklärung von Beurteilungen	75
5.12. Bachelorarbeit.....	75
5.13. Abschlussarbeiten im Rahmen von Erweiterungsstudien	76
5.14. Abschluss des Bachelorstudiums und Graduierung	76
6. In-Kraft-Treten	76
7. Übergangsbestimmungen	76

1. Bezeichnung und Gegenstand

Die Pädagogische Hochschule Tirol bietet mit Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder Bachelor- und Masterstudien gem. § 38 Abs. 1 HG 2005 idgF nach internationalen Standards zur Erlangung eines Lehramtes an (vgl. § 8 HG 2005 idgF).

Das vorliegende Curriculum regelt die Ausbildung im

- Fachbereich INFORMATION und KOMMUNIKATION

für das

a) Bachelorstudium für ein Lehramt im Fächerbündel der fachtheoretischen und der fachpraktischen Unterrichtsgegenstände im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung (gem. § 38 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF) sowie für das

b) Bachelorstudium als Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung (gem. § 38 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF).

2. Qualifikationsprofil (gem. § 42 Abs. 2 HG 2005 idgF)

Eine der zentralsten Aufgaben im Bildungssystem stellt die Pädagoginnen- und Pädagogenbildung dar. Qualität und Bedeutung von Erziehung und Unterricht im engeren Sinn und Qualität von Schulen im Allgemeinen stehen dabei in unmittelbarem Zusammenhang mit der Qualifikation der im Bildungssystem tätigen Personen. Die zunehmende Komplexität der Ausbildungsinhalte und –situationen in einer globalisierten Gesellschaft erfordert einen Professionalisierungsschub des Lehrberufs. Eine wissenschaftlich akzentuierte, kompetenz-, diversitäts¹ und bildungsorientierte Berufsvorbereitung, wie sie im vorliegenden Curriculum verankert ist, befähigt die zukünftigen Lehrer/innen, kompetent in der Profession und souverän gegenüber sich selbst zu agieren.

2.1. Spezifika der Berufspädagogik

Die Berufspädagogik als Wissenschaft und Praxis der Berufserziehung fokussiert eine inhaltliche Qualität des Berufsbegriffs und nimmt ihren Ausgang bei der Berufskompetenz. Lernen und Lehren in der Berufsbildung stellt den Zusammenhang von Beruf - im Sinne einer umfassenden Beruflichkeit mit offenen Gestaltungselementen - und Lernen in den Mittelpunkt.

Im Professionalisierungsprozess von Lehrerinnen und Lehrern der Berufsbildung geht es darüber hinaus nicht nur darum, zukünftige Lehrer/innen mit jenen Kompetenzen auszustatten, die notwendig sind, um der Komplexität und sozialen Intensität, die im Unterrichtsgeschehen wirken, verantwortungsvoll und aktiv begegnen zu können. Professionsorientierung in der beruflichen Bildung bedeutet auch, Fragen konkreter beruflicher Profile im Kontext stetiger ökonomischer Modernisierungsprozesse zu bearbeiten.

Die berufliche Ausrichtung im vorliegenden Curriculum stellt daher die Professionalisierung für den Lehrer/innenberuf ins Zentrum, intendiert aber gleichzeitig eine kontinuierliche Bearbeitung und Reflexion dieses Professionalisierungsprozesses im Spiegel des permanenten ökonomischen Wandels und den damit einhergehenden Veränderungen in den jeweiligen beruflichen Kompetenzspektren, für welche Schüler/innen in der Sekundarstufe Berufsbildung auszubilden sind.

Die im Rahmen der Sekundarstufe Berufsbildung angebotenen Studien werden diesem Anspruch durch die Ausbildung in Fächerbündeln (gem. § 35 Z 8 HG 2005 idgF), die ein stetiges Ineinandergreifen wissenschaftstheoretischer, berufspraktischer und schulpraktischer Inhalte sicherstellen, sowie durch die spezifischen Zulassungsvoraussetzungen gerecht.

¹ Der in diesem Curriculum verwendete Diversitäts-Begriff stellt auf die Bereiche Gender, soziale Herkunft, Mehrsprachigkeit, besondere Begabungen, Behinderungen und Beeinträchtigungen, Interkulturalität und Heterogenität im Sinne einer intersektionalen Bearbeitung ab.

2.2. Ziele des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule

Das Bachelorstudium im Fachbereich INFORMATION und KOMMUNIKATION ist ein wissenschaftlich fundiertes Kernangebot der Ausbildung im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung an der Pädagogischen Hochschule Tirol, in dessen Zentrum die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Fachbereich stehen. Internationale Standards konturieren Lehre und Forschung durchgängig.

Unter Bezugnahme auf die leitenden Grundsätze der Pädagogischen Hochschulen (vgl. § 9 HG 2005 idgF) ist das primäre Ziel dieses Bachelorstudiums der Erwerb fundierten professions- und wissenschaftsorientierten Wissens und Könnens im Sinne professioneller beruflicher Handlungskompetenz in pädagogischen Berufsfeldern. Diesem Ziel wird durch eine doppelte Professionalisierung entsprochen, die einesteils die Beschäftigung mit wissenschaftlichen Inhalten und Diskursen, eine distanzierte und aus anerkannten Theorien abgeleitete Analyse, Entscheidung und Begründung ermöglicht und andernteils die Umsetzung in der Praxis, also in der konkreten Beziehungs- und Unterrichtsarbeit.

Das Studium orientiert sich sowohl am Forschungsgegenstand der für den Fachbereich relevanten Disziplinen als auch an den Lehrplänen der berufsbildenden Schulen in der Sekundarstufe und gewährleistet durch die im modularisierten Studienaufbau realisierte Vernetzung bildungswissenschaftlicher, fachwissenschaftlicher sowie fachdidaktischer und pädagogisch-praktischer Studienteile den Anschluss an das Wissenschaftssystem wie auch an die pädagogische Praxis.

2.3. Qualifikationen und Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden

Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums im Fachbereich INFORMATION und KOMMUNIKATION verfügen über ein vertieftes theoretisches Wissen in ihrem Arbeitsbereich und können daher Aufgaben auf sehr hohem professionellem Niveau selbstständig und letztverantwortlich durchführen. Zudem sind sie in der Lage, auch umfassende Herausforderungen in sich ändernden Kontexten zu bewältigen und innovative Lösungsansätze zu entwickeln.²

Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums qualifiziert und berechtigt für die Professionsausübung in der Sekundarstufe in den facheinschlägigen Unterrichtsgegenständen sowie für sonstige facheinschlägige Berufsfelder im Bildungssystem. Darüber hinaus erwerben die Absolvent/innen mit dem Studienabschluss die Berechtigung zur Absolvierung eines Masterstudiums im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung gem. § 38 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF und gem. den für das jeweilige Masterstudium normierten Zulassungsvoraussetzungen.

Durch die inhaltliche Ausrichtung der Studien sind die Anforderungen gem. Anlage 2 zu § 38 der Dienstrechtsnovelle 2013, Pädagogischer Dienst erfüllt (vgl. auch Pkt. 2.5).

2.4. Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability)

Den Lehrerinnen und Lehrern in der Berufsbildung kommt besondere Bedeutung zu, weil die Qualität der beruflichen Bildung ein wesentlicher Faktor für die Sicherung und Entwicklung der Wirtschaftsleistung eines Landes ist. Gleichzeitig sind die Systeme beruflicher Bildung gerade in sozial- und bildungspolitischer Hinsicht besonders bedeutsam, integrieren sie doch (im deutschsprachigen Raum) den weitaus größten Anteil der nachfolgenden Generation in Arbeitswelt und Gesellschaft.

Vor dem Hintergrund der rasanten Entwicklungen in diesem Fachbereich ist es unabdingbar, Jugendliche zu einem kritisch partizipativen und selbstbestimmten Umgang mit den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien zu befähigen und v. a. die sozialen Dimensionen der permanent wachsenden Informations- und Kommunikationsnetze, die wesentlicher Teil der Lebenswelten der Lernenden sind, in der pädagogischen Arbeit in den Blick zu nehmen und die Lernenden zu einer reflektierten, aktiven gesellschaftlichen Teilhabe anzuleiten und zu ermutigen.

² NQR-Niveau VI

Das Bachelorstudium im Fachbereich INFORMATION und KOMMUNIKATION ist eine hochschulische Berufsqualifizierung bei gleichzeitiger Wahrung akademischer Standards, welche Beschäftigungsfähigkeit im Sinne einer generativen Kompetenz, wandelnde Anforderungen innerhalb des Berufs erfolgreich zu bewältigen, sicherstellt.

Das Studium wird nach Maßgabe des Bedarfs, der die stetig steigende Schüler/innenzahl an berufsbildenden Schulen zu berücksichtigen hat, angeboten. Dabei nimmt die Pädagogische Hochschule Tirol insbesondere Bedacht auf die Erfordernisse einer nachhaltigen Weiterentwicklung des Bildungssystems in der Bildungsregion.

2.5. Lern-/Lehr- und Beurteilungskonzept

Die im Curriculum verankerte hochschuldidaktische Konzeption stellt die Lernenden ins Zentrum von Lern-/Lehr- und Beurteilungskonzepten.

Forschendes Lernen rahmt dieses Konzept methodisch: Die Haltung des forschenden Lernens befähigt die Studierenden, Theoriewissen für die Analyse und Gestaltung des Berufsfeldes nutzbar zu machen unter gleichzeitiger Beachtung des Respekts vor der „nicht zu verdinglichen Persönlichkeit des Kindes bzw. Jugendlichen sowie der Lehrenden [...]“ (Boelhauve 2005). Im Fokus der Didaktik forschenden Lernens steht die Entwicklung und Entfaltung reflexiver Kompetenzen für die zukünftige Berufstätigkeit.

Diesen Anforderungen wird im Rahmen eines Studiums entsprochen, dessen Grundlage ein modularisiertes (vgl. § 4 Abs. 2 HCV 2013 idgF), kompetenzorientiertes Curriculum (vgl. § 42 Abs. 3 HG 2005 idgF) ist, das eine intensive und nachhaltige Verzahnung aller Studienfachbereiche forciert. Die konsequente Zusammenschau und Vernetzung bildungswissenschaftlicher, fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer sowie pädagogisch-praktischer Studienteile ermöglicht eine durchgängige Relationierung von Bildungs- und Begründungswissen mit dem reflektierten Erwerb von Handlungsstrategien. Selbststudienanteile sind im Modulkonzept didaktisch integriert und ergänzen den Kompetenzaufbau im jeweiligen Modul.

Auch das Beurteilungskonzept stellt Kompetenzorientierung in den Mittelpunkt: Wesentliches Kriterium des kompetenzorientierten Beurteilungskonzepts in der Sekundarstufe Berufsbildung an der Pädagogischen Hochschule Tirol ist die inhaltliche Transparenz der Beurteilung nach innen und nach außen. Die Beurteilung basiert auf Leistungsfeststellungskonzepten, die Denk- und Transferleistungen im Sinne der Anwendungskompetenz in neuen Situationen in den Vordergrund stellen. Die Leistungsfeststellungskonzepte werden entlang der im Curriculum festgelegten Kompetenzen im Rahmen von Modulanforderungen von den verantwortlichen Lehrenden im Modul festgelegt und den Studierenden zeitgerecht und nachweislich zur Kenntnis gebracht (siehe Unterpkt. 5.2 f) der Prüfungsordnung).

2.6. Kompetenzprofil

Die in der Ausbildung der Sekundarstufe Berufsbildung zu erwerbenden Kompetenzen werden – dem grundgelegten Professionalisierungsanspruch entsprechend – entlang der im EPIK-Modell normierten Kompetenzfelder, sog. Domänen dargelegt. Ergänzt wird das Profil mit der für die Berufsbildung unabdingbaren Domäne der fachbereichsspezifischen Kompetenzen, die die Fachwissenschaften sowie die Berufsfeld- und Fachdidaktiken umfasst. Dieses Kompetenzprofil umfasst daher inhaltlich alle im Dienstrecht normierten professionsorientierten Kompetenzen (vgl. Anlage 2 zu § 38 VBG).

PROFESSIONSBEWUSSTSEIN: Sich als Expertin/Experte wahrnehmen

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein umfassendes Verständnis ihrer Erziehungs- und Bildungsaufgabe als Lehrerinnen und Lehrer, die von der Vermittlung fachlicher Kompetenzen über die Begleitung und Förderung von Jugendlichen und Erwachsenen in deren individueller Entwicklung bis hin zu ihrer Beteiligung an der Gestaltung der Gesellschaft reicht. Sie üben ihre Tätigkeit auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse aus und sind sich zugleich der Vorläufigkeit wissenschaftlicher Befunde bewusst. Sie können Wissenschaft und reflexive Praxis aufeinander beziehen.

Die Absolventinnen und Absolventen verstehen sich selbst als lebensbegleitend Lernende und können entsprechende Einstellungen und Kompetenzen bei den von ihnen betreuten Schülerinnen und Schülern fördern. Sie reflektieren ihre Vorbildfunktion für Lernende und erkennen die Bedeutung ihres Handelns für das gesellschaftliche Umfeld.

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, sich am aktuellen Forschungsstand der Fachwissenschaften, deren Didaktiken und der Bildungswissenschaft sowie an den Bildungsanforderungen einer sich entwickelnden Schule und Gesellschaft zu orientieren. Auf der Basis dieser Grundlagen erwerben sie jene Kompetenzen, die eine in der schulischen Realität erfolgreiche Lehrperson auszeichnen.

Die Absolventinnen und Absolventen erwerben ein breites, aber exemplarisch vertieftes Grundwissen, das sie bereits im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien einsetzen. Damit schaffen sie die Grundlage dafür, sich selbstständig weiteres fachliches, fachdidaktisches und pädagogisches Wissen anzueignen und in ihre Unterrichtstätigkeit zu integrieren.

Die Absolventinnen und Absolventen verstehen die vielfältigen Bildungsprozesse als aufeinander bezogen und sind bereit, als Mitglied einer „Professional Community“ Verantwortung für die Bildung der nachfolgenden Generationen im umfassenden Sinn zu übernehmen.

REFLEXIONS- UND DISKURSFÄHIGKEIT: Das Teilen von Wissen und Können

Die Absolventinnen und Absolventen sind bereit, ihr Rollenverständnis, ihre Lernbiografie und ihre Persönlichkeitsentwicklung stetig zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sich von ihrem eigenen Tun zu distanzieren und entwickeln Strategien der Selbstbeobachtung.

Die professionelle Distanz und die Selbstbeobachtung nutzen sie, um fundiert über ihren eigenen Unterricht und ihre Teilhabe am Schulleben zu reflektieren. Im Rahmen dieser Reflexionen nehmen sie unterschiedliche Blickwinkel ein, aus denen sie sich selbst und ihre Arbeit analysieren.

Die aus den Reflexionen gewonnenen, impliziten Erkenntnisse werden im Rahmen von Fachdiskursen mit Kolleginnen/Kollegen expliziert, um sie von der primären Handlung loszulösen und Handlungsalternativen zu generieren, die eine Veränderung bisheriger Sichtweisen ermöglicht.

Die Absolventinnen und Absolventen sind sich außerdem der Gefahr stereotyper Zuschreibungen bewusst, gehen mit Konflikten kommunikativ konstruktiv um und nutzen Strategien der Gewaltprävention.

Die Absolventinnen und Absolventen verwenden eine elaborierte Fachsprache, die sie als Professionistinnen und Professionisten in ihrem Beruf auszeichnet.

KOOPERATION UND KOLLEGIALITÄT: Die Produktivität von Zusammenarbeit

Die Absolventinnen und Absolventen handeln im kollegialen Kontext qualitativ und nutzen fächerübergreifende Teamarbeit für die Entwicklung des Professionsbewusstseins. Sie nutzen kollektive Fähigkeiten und Kräfte, um gemeinsame Anliegen zu verwirklichen, verstehen sich in diesem Zusammenhang als aktive Mitglieder einer „Professional Community“, in der Lernen auf gemeinsames Wissen fokussiert ist und auf geteilten Werten und Normen basiert.

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über theoretisches und praktisches Wissen zur Gestaltung von sozialen Beziehungen und kooperativen Arbeitsformen. Sie haben fundierte Kenntnisse über Dynamiken in Lerngemeinschaften und fördern soziale Kompetenz bei Lernenden. Die Absolventinnen und Absolventen kennen die Grundlagen schulischer Beratung und wissen, wie sie situations-, altersadäquat und intentional mit Lernenden, deren Erziehungsberechtigten sowie mit Kolleginnen und Kollegen umgehen sollen.

DIFFERENZFÄHIGKEIT: Der Umgang mit großen und kleinen Unterschieden

Die Absolventinnen und Absolventen fördern jede Lernende und jeden Lernenden gemäß ihrer und seiner personalen Fähigkeiten und Möglichkeiten auf Basis einer inklusiven Grundhaltung. Sie nutzen dafür ihr umfassendes Wissen über Diagnose- und Fördermöglichkeiten im heterogenen Unterrichtsalltag. Sie realisieren Differenzierung und Individualisierung/Personalisierung als pädagogische Prinzipien und reflektieren die eigenen Erfahrungen und Beobachtungen theoriegeleitet. Sie setzen nicht nur Kompetenzdiagnostik und

Lernstands- und Leistungsmessungen als Basis von Förderung und Bewertung ein, sondern nutzen die Vielfalt der Lernenden auch in Bezug auf Migrationshintergrund, sprachliche Bildung, Genderaspekte, besondere Bedarfe, politische, kulturelle und religiöse Fragestellungen, sozio-ökonomischen Status und Bildungshintergrund.

Sie erkennen die Chancen heterogener Lerngruppen, nehmen die damit verbundenen Herausforderungen an und akzeptieren die Grenzen des Erwünschten und des Möglichen im Individualisierungsdilemma.

PERSONAL MASTERY: Die Kraft individueller Könnerschaft

Die Absolventinnen und Absolventen verstehen sich als aktive und kreative Könnern/innen ihrer Profession und gestalten bzw. entwickeln Strukturen im Sinne professioneller Verantwortung. Sie sind sich der Grenzen und Möglichkeiten des eigenen Gestaltungsspielraumes bewusst und relationieren Wissen und Können wirksam und begründet.

Sie sind sich der Bedeutung von Work-Life-Balance für die eigene Professionalität bewusst, gehen mit ihren personalen Ressourcen verantwortlich um und grenzen sich gegenüber diffusen Anforderungen ab. Die Absolventinnen und Absolventen vertreten selbstbewusst und selbstkritisch die Position ihrer Profession. Sie verstehen sich als Mitglied einer lernenden Gemeinschaft und der „Scientific Community“, um Wissen und Können am jeweiligen Schulstandort bzw. ihrer Profession weiterzuentwickeln und verfügen über Voraussetzungen für einen eigenständigen und lebenslangen Professionalisierungsprozess.

FACHBEREICHSSPEZIFISCHE Kompetenzen

Wesentliche Aspekte der fachwissenschaftlichen und berufsfeld- bzw. fachdidaktischen Ausbildung sind die Ausbildung in Fächerbündeln (vgl. § 38 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF), die als Zulassungsvoraussetzungen normierten Kenntnisse aus der facheinschlägigen Berufspraxis sowie die während des Studiums zu absolvierende und in den Ausbildungskontext integrierte facheinschlägige Berufspraxis (vgl. M 4-3 und M 6-3). Das diesem Curriculum zugrundeliegende fachwissenschaftliche Verständnis, das Berufe in einer durch Globalisierung und stetigen technischen Wandel gekennzeichneten Wirtschaft als dynamisch und mehrdimensional begreift, erfordert eine Thematisierung berufsfachlicher Inhalte im Sinne aktueller Veränderungen und zunehmender Vielschichtigkeit im Fachbereich. Damit wird dem permanenten ökonomischen Wandel und der steigenden Komplexität von Berufen aus fachwissenschaftlicher Sicht im Studium Rechnung getragen und berufliche Aktualität in einem sehr differenzierten fachwissenschaftlichen Spektrum sichergestellt.

- **Fachliche Kompetenzen**

Die Absolventinnen und Absolventen sind sich der Mehrdimensionalität der Fachwissenschaften im Fachbereich bewusst. Sie verfügen über fundierte Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten in den für den Unterricht an berufsbildenden Schulen der Sekundarstufe relevanten Teilen ihres Fachbereichs. Dazu zählen Fachwissen, paradigmatische Denkstile, die Beherrschung grundlegender Methoden sowie die Einführung in wissenschaftstheoretische Fragestellungen im Fachbereich der Information und Kommunikation. Die fachspezifische Ausgestaltung dieser Kompetenzen erfolgt innerhalb der Module, in denen die Fachwissenschaften verankert sind.

- **Berufsfeld- und fachdidaktische Kompetenzen**

Die Absolventinnen und Absolventen verstehen ihren fachdidaktischen Zugang von einer interdisziplinären Metaebene her. Sie reflektieren die Bildungsrelevanz fachlicher Inhalte im Spiegel berufsfelddidaktischer Dimensionen sowie fachdidaktischer Theorien und Modelle, transferieren diese Inhalte im Hinblick auf die jeweiligen Lehr- bzw. Bildungspläne und bereiten sie für verschiedene Zielgruppen auf. Sie reflektieren ihr didaktisches Denken und Handeln vor dem Hintergrund der Verknüpfung der einzelnen Fachdisziplinen und der beruflich-fachlichen Handlungsfelder. Sie initiieren, steuern und evaluieren berufsfeld- und fachspezifische Lernprozesse; sie verfügen über Grundlagen einer berufsfeld- und fachbezogenen Diagnose- und Förderkompetenz.

Die spezifische Ausgestaltung dieser fachdidaktischen Kompetenzen erfolgt innerhalb der Module, in denen die Berufsfeld- und Fachdidaktiken verankert sind.

2.7. Bachelorniveau (gem. Joint Quality Initiative Reports Complete Dublin Descriptors 2004)

Mit dem Bachelorabschluss erlangen die Studierenden die Befähigung

- im gegenständlichen Fachbereich das Wissen und Verstehen zu demonstrieren, das auf ihre Sekundarstufen- und Berufsbildung inklusive facheinschlägiger Berufspraxis aufbaut und darüber hinausgeht und das sich üblicherweise auf einem Niveau befindet, das, unterstützt durch wissenschaftliche Literatur zumindest in einigen Aspekten an neueste Erkenntnisse in ihrem Fächerbündel, Fachbereich und Berufsfeld anknüpft,
- ihr Wissen und Verstehen in einer Weise anzuwenden, die von einem professionellen Zugang zu ihrer Arbeit oder ihrem Beruf zeugt, Argumente fundiert zu formulieren und Problemlösungen im Fachbereich kompetent zu demonstrieren,
- relevante Daten (üblicherweise innerhalb ihres Fachbereichs) zu sammeln und zu interpretieren, um Einschätzungen zu stützen, die relevante soziale, wissenschaftliche oder ethische Belange mit berücksichtigen,
- Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen sowohl Expertinnen und Experten als auch Laien vermitteln zu können,
- die Lernstrategien einzusetzen, die sie benötigen, um ihre Studien mit einem Höchstmaß an Autonomie fortsetzen zu können.

(siehe dazu auch Pkt. 2.2 NQR)

Damit ist auch die Niveaustufe VI des Österreichischen Nationalen Qualitätsrahmens (NQR) bzw. des European Quality Framework (EQF) erreicht.

3. Allgemeine Bestimmungen

Die Zulassung zum Studium erfolgt an der Pädagogischen Hochschule Tirol durch das Rektorat gemäß den Bestimmungen des Hochschulgesetzes 2005 in der geltenden Fassung.

3.1. Dauer und Umfang des Studiums

Das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung für den Fachbereich INFORMATION und KOMMUNIKATION ist ein Vollzeitstudium und umfasst 240 ECTS-AP (European Credit Transfer System-Application Points bzw. Anrechnungspunkte). Die Studiendauer beträgt acht Semester. Ein ECTS-AP entspricht einer Arbeitsbelastung von 25 Stunden.

Aus den bildungswissenschaftlichen Grundlagen sind 60 ECTS-AP, aus den berufsfachlichen Grundlagen/Fachwissenschaften 120 ECTS-AP und aus der Fachdidaktik 60 ECTS-AP zu absolvieren. Pädagogisch-praktische Studien sind im Ausmaß von 40 ECTS-AP inkludiert.

Anrechnungen erfolgen auf Basis der Zulassungsvoraussetzungen gem. Anlage zu § 74 a Abs. 1 Z 4 HG 2005 idgF sowie gem. § 56 HG 2005 idgF durch das gemäß Satzung für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ der PH Tirol (<https://ph-tirol.ac.at/de/content/mitteilungsblätter>).

3.2. Zulassungsvoraussetzungen

Neben den allgemein geltenden Kriterien für die Zulassung zu einem ordentlichen Studium gem. § 52 Abs. 1 HG 2005 idgF umfasst die besondere Eignung zum Bachelorstudium für die Sekundarstufe Berufsbildung im Fachbereich INFORMATION UND KOMMUNIKATION (vgl. § 3 Abs. 2 Z 3 HZV 2013 idgF):

- a) für das Fächerbündel „fachtheoretische und fachpraktische Unterrichtsgegenstände“ die erfolgreiche Ablegung einer Reife- und Diplomprüfung einer einschlägigen berufsbildenden höheren Schule oder die erfolgreiche Ablegung einer Reifepfprüfung und eine gleichwertige einschlägige Befähigung.
- b) die Absolvierung einer facheinschlägigen Berufspraxis im Ausmaß von drei Monaten gem. Verordnung des Hochschulkollegiums (<https://ph-tirol.ac.at/de/content/mitteilungsblätter>).

3.3. Verordnung des Hochschulkollegiums zu Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren

Das Hochschulkollegium verordnet die gem. § 3 Abs. 2 Z 1 bis 5 HZV 2013 idgF näheren Bestimmungen über die besonderen Eignungen im Bachelorstudium Sekundarstufe Berufsbildung. Die Veröffentlichung erfolgt im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Tirol (vgl. § 52 Abs. 3 HG 2005 idgF): <https://ph-tirol.ac.at/de/content/mitteilungsblätter>

3.4. Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien

Das Rektorat verordnet gemäß § 50 Abs. 6 HG 2005 idgF Regelungen für die Reihung von Aufnahmewerberinnen und -werbern für das Bachelorstudium zum Lehramt Sekundarstufe Berufsbildung aufgrund der Ergebnisse des Eignungsfeststellungsverfahrens. Das Rektorat hat für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Antragsteller bzw. Antragstellerinnen zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung festzulegen. Die Verordnung des Rektorats wird im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Tirol veröffentlicht: <https://ph-tirol.ac.at/de/content/mitteilungsblätter>

3.5. Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS)

Allen von den Studierenden zu erbringenden Leistungen werden ECTS-Anrechnungspunkte (ECTS-AP oder ECs) zugeteilt. Ein ECTS-AP entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 Vollarbeitsstunden. Die Arbeitsleistung der Studierenden, die für einen ECTS-AP erbracht wird, umfasst die Lehrveranstaltungszeiten (Kontakt- oder Präsenzzeiten) und alle Leistungen, die außerhalb der Lehrveranstaltung für diese erbracht werden müssen – inklusive etwaiger Prüfungsvorbereitungen (Selbststudienanteil). Die Präsenz- bzw. Kontaktstunde entspricht 45 Minuten pro Lehrveranstaltungswoche im Semester.

3.6. Beschreibung der im konkreten Studium vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen

Ein Modul besteht entsprechend dem grundgelegten Professionalisierungsverständnis vorwiegend aus mehreren – mindestens jedoch zwei – Lehrveranstaltungen. Die Lehrveranstaltungstypen/-formate orientieren sich am intendierten Kompetenzprofil des Moduls.

Die im vorliegenden Curriculum festgemachten Lehrveranstaltungsformate sind Vorlesungen, Seminare, Übungen sowie Praktika.

Vorlesungen (VO) führen in Inhalte und/oder Theorien und/oder Methoden eines Faches oder in Teilbereiche eines Faches ein. Die Anwesenheit wird dringend empfohlen, sie liegt jedoch in der Verantwortung der/des Studierenden.

Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen ohne immanenten Prüfungscharakter (vgl. Unterpkt. 5.2 der Prüfungsordnung).

Seminare (SE) dienen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder Teilbereichen eines Faches in der gemeinsamen erfahrungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung. Teilungsziffer 20, Anwesenheitspflicht. Die Studierenden sind am Beginn der Lehrveranstaltungen über die erforderliche Anwesenheitsverpflichtung zu informieren. Ist der/die Studierende aus besonders berücksichtigungswürdigen Gründen an der Erfüllung der vorgeschriebenen Anwesenheitsverpflichtung verhindert, hat das studienrechtlich zuständige Organ auf Antrag zu entscheiden, ob dennoch eine beurteilbare Leistung vorliegt. Bei Vorliegen einer nicht beurteilbaren Leistung muss die gesamte Lehrveranstaltung wiederholt werden.

Die in den Modulbeschreibungen normierte Lernform der „seminaristischen Interaktivität“ umfasst z. B. Literatur- oder andere Formen fachspezifischer Recherchen, Entwicklung und Bearbeitung eigener Fragestellungen, sach- und mediengerechte Darstellung der Ergebnisse – inklusive kritischer Reflexion und Diskussion. Die Arbeit an den Themen kann sowohl eigenständig als auch im Team oder in Projekten erfolgen.

Seminare sind Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter (vgl. Unterpkt. 5.2 der Prüfungsordnung).

Übungen (UE) ermöglichen den Erwerb und die Vertiefung von Fähigkeiten und Fertigkeiten durch selbstständiges Arbeiten. Übungen fördern den auf praktisch-berufliche Ziele der Studien ausgerichteten Kompetenzerwerb. Teilungsziffer 10; Anwesenheitspflicht. Die Studierenden sind am Beginn der Lehrveranstaltungen über die erforderliche Anwesenheitsverpflichtung zu informieren. Ist der/die Studierende aus besonders berücksichtigungswürdigen Gründen an der Erfüllung der vorgeschriebenen Anwesenheitsverpflichtung verhindert, hat das studienrechtlich zuständige Organ auf Antrag zu entscheiden, ob dennoch eine beurteilbare Leistung vorliegt. Bei Vorliegen einer nicht beurteilbaren Leistung muss die gesamte Lehrveranstaltung wiederholt werden.

Im Falle einer berufserkundenden oder –erprobenden Veranstaltung an Schulen beträgt die Teilungsziffer 6.

Die in den Modulbeschreibungen normierte Lernform der ‚handlungsorientierten Übungen‘ fokussiert daher den Transfer erworbenen Wissens in praktisches Können in Einzel-, Partner- und/oder Gruppenarbeit.

Übungen sind Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter (vgl. Unterpkt. 5.2 der Prüfungsordnung).

Praktika sind an Lehrveranstaltungen gebunden und fokussieren die Arbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie der Fähigkeit zur Selbstregulation nehmen dabei breiten Raum ein. Praktika finden sowohl im pädagogischen Feld als auch im Berufsfeld statt. Es besteht Anwesenheitspflicht. Die Studierenden sind am Beginn der Lehrveranstaltungen über die erforderliche Anwesenheitsverpflichtung zu informieren. Ist der/die Studierende aus besonders berücksichtigungswürdigen Gründen an der Erfüllung der vorgeschriebenen Anwesenheitspflicht verhindert, hat das studienrechtlich zuständige Organ auf Antrag zu entscheiden, ob dennoch eine beurteilbare Leistung vorliegt. Bei Vorliegen einer nicht beurteilbaren Leistung muss die gesamte Lehrveranstaltung wiederholt werden.

Nähere Bestimmungen zur Abwicklung der Praktika regelt die Prüfungsordnung.

3.7. Fernstudien

Lehrveranstaltungen – mit Ausnahme berufserkundender und –erprobender Ausbildungsteile – können unter Einbeziehung von Formen des Fernstudiums sowie unter Berücksichtigung und Einbeziehung von elektronischen Lernumgebungen geführt werden (vgl. § 42a Z 3 HG 2005 idgF).

3.8. Auslandsstudien – Mobilität

Die Pädagogische Hochschule Tirol fördert die Mobilität von Studierenden und empfiehlt die Absolvierung von Auslandsstudien (§ 9 Abs. 5 HG 2005 idgF). Über den Antrag auf Anrechnung von im Ausland absolvierten Studienteilen hat das gemäß Satzung für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ der PH Tirol zu erkennen.

3.9. STEOP – Studieneingangs- und Orientierungsphase

Im ersten Semester ist gem. § 41 HG 2005 idgF die Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) zu absolvieren. Die Inhalte der Lehrveranstaltungen dienen der Orientierung im Studien- und Berufsfeld, der Reflexion der Studienwahl, der Reflexion und Auseinandersetzung mit den wesentlichen Aspekten und Anforderungen des Studiums und des Berufs sowie der Anbahnung und Förderung grundlegender Kompetenzen der Studierenden.

Folgende Lehrveranstaltungen sind im Bachelorstudium des Fachbereichs INFORMATION und KOMMUNIKATION der STEOP zugeordnet:

Studieneingangs- und Orientierungsphase				ECTS-AP						
Modul	Lehrveranstaltung	Typ	SSSt.	BWG	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
M 1-1	Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson	SE	1	1						1
	Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson	UE	2				3			3
M 1-2	Literalität	SE	1		2					2
M 1-4	Betriebssysteme	SE	1		1					1
M 1-4	Netzwerke	SE	1		1					1
Summen			6	1	4		3			8

3.10. Pädagogisch-praktische Studien

a) Konzept

Die pädagogisch-praktischen Studien repräsentieren jenen lernorganisatorischen Handlungsraum, der Erkundung und Orientierung, Erfahrung, Reflexion und Bewährung von pädagogischem Handeln – also Lernen im Medium der Handlung – ermöglicht.

Durch ihre integrative Verankerung ermöglichen sie den Kompetenzerwerb in der Verschränkung der vier Studienfachbereiche und stellen derart optimale lernorganisatorische Bedingungen für eine sinnstiftende Synthetisierung von Theorie und Praxis, von Wissen und Können dar.

Das im Curriculum verankerte Konzept verläuft von berufserkundenden Praxiskonfrontationen zu Beginn des Studiums (z. B. M 1-1) über teilverantwortlich berufserprobende Settings (z. B. M 2-1, M 3-3) bis hin zu eigenverantwortlichem Unterrichtshandeln während den Lehrübungen ab dem 3. Semester und v. a. im Schulpraktikum II (M 7-2).

Speziell eigenverantwortlicher Unterricht ermöglicht eine unmittelbare und persönliche Wahrnehmung "unsicherer Situationen", deren Lösung sich standardisierten Routinen entzieht. Damit wird eine „reflektierende Konversation mit der Situation“ (Altrichter/Posch 2007) ausgelöst, die den Beginn des forschenden Lernens als durchdringendes Element des Studiums markiert (vgl. Pkt. 2.4).

Intendiert ist der Aufbau einer forschenden Haltung, eines wissenschaftlich-reflexiven Habitus sowie eines Habitus routinisierten praktischen Könnens durch das schrittweise Hineinwachsen in die schulische und unterrichtliche Realität innerhalb des Aktion-Reflexion-Zyklus. Die Praxis wird zum Forschungsfeld, in dem durch reflexive Zugriffe permanent neue Erkenntnisse möglich sind.

Die pädagogisch-praktischen Studien werden im Rahmen von begleitenden Lehrveranstaltungen von qualifizierten Lehrenden entsprechend betreut, wodurch der Kompetenzaufbau und die Identitätsstiftung im Lehrberuf und eine entsprechende Persönlichkeitsentwicklung begünstigt werden.

b) *Nachweis*

Insgesamt umfassen die pädagogisch-praktischen Studien im Bachelorstudium Sekundarstufe Berufsbildung für den Fachbereich INFORMATION und KOMMUNIKATION 40 ECTS-AP. Dabei sind 14 ECTS-AP dem Studienfachbereich der bildungswissenschaftlichen Grundlagen und 26 ECTS-AP dem Studienfachbereich der Fachdidaktik zugeordnet; davon entfallen 10 ECTS-AP auf längerfristig angelegte Praktika in der schulischen Praxis: Schulpraktikum I (M 2-1) und Schulpraktikum II (M 7-2). Diese Praktika werden im Rahmen der zugeordneten Lehrveranstaltungen entsprechend begleitet.

Semester	ECTS-AP (ges.)	davon aus	
		BW	FD
1	5	3	2
2	4	0	4
3	4	2	2
4	6	1	5
5	5	3	2
6	2	2	0
7	10	2	8
8	4	1	3
Summe	40	14	26

3.11. Bachelorarbeit

Im Rahmen des Bachelorstudiums Sekundarstufe Berufsbildung im Fachbereich INFORMATION und KOMMUNIKATION ist eine studienfachübergreifende Bachelorarbeit im Ausmaß von 5 ECTS-AP zu verfassen (1 ECTS-AP aus Bildungswissenschaften, 2 ECTS-AP aus Fachwissenschaften, 2 ECTS-AP aus Berufsfeld- und Fachdidaktiken).

Die inhaltlichen und formalen Anforderungen an die Bachelorarbeit sind in der Prüfungsordnung, Pkt. 5.12 geregelt.

3.12. Abschluss und akademischer Grad von Bachelorstudien

Das Bachelorstudium im Fachbereich INFORMATION und KOMMUNIKATION schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Education“ (BEd) für die Sekundarstufe Berufsbildung ab (vgl. § 35 Z 15 HG idgF).

4. Aufbau und Gliederung des Studiums

4.1. Modulübersicht | Empfohlener Studienverlauf

1. Semester	M 1-1			M 1-2			M 1-3			M 1-4		
	Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule I			Grundlagen informationstechnologischer Professionskompetenz			Fachwissenschaftliche Propädeutik			Betriebssysteme und Netzwerke		
	5 EC	4	SWSt.	10 EC	5	SWSt.	10 EC	8	SWSt.	5 EC	5	SWSt.
2. Semester	M 2-1			M 2-2			M 2-3			M 2-4		
	Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule II			Lernprozesse gestalten und begleiten			Business Administration I			Publishing und Bildbearbeitung I		
	10 EC	5	SWSt.	5 EC	4	SWSt.	10 EC	9	SWSt.	5 EC	6	SWSt.
3. Semester	M 3-1			M 3-2			M 3-3			M 3-4		M 3-5
	Lernen, Lehren und Forschen im Diversitätskontext beruflicher Bildung			Netzwerkwelten			Business Administration II			Publishing und Bildbearbeitung II		Web-Design und Multimedia I
	10 EC	7	SWSt.	5 EC	5	SWSt.	5 EC	5	SWSt.	5 EC	5	SWSt.
4. Semester	M 4-1			M 4-2			M 4-3			M 4-4		M 4-5
	Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung I			Erziehung, Unterricht und Leistung an berufsbildenden Schulen			Business Administration III			Web-Design und Multimedia II		Medienpädagogik I
	5 EC	2	SWSt.	5 EC	2	SWSt.	10 EC	7	SWSt.	5 EC	4	SWSt.
5. Semester	M 5-1			M 5-2			M 5-3			M 5-4		M 5-5
	Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung II			Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention			Entrepreneurship und Management			Web-Design und Multimedia III		Medienpädagogik II
	10 EC	6	SWSt.	5 EC	3	SWSt.	5 EC	4	SWSt.	5 EC	5	SWSt.
6. Semester	M 6-1			M 6-2			M 6-3			M 6-4		
	Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung I			Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung I			Business Administration IV			Mediendidaktik und Medienpraxis		
	5 EC	4	SWSt.	5 EC	4	SWSt.	10 EC	6	SWSt.	10 EC	5	SWSt.
7. Semester	M 7-1			M 7-2			M 7-3			M 7-4		
	Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung II			Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung II			Innovative Lernszenarien			Trends und aktuelle Entwicklungen der IKT		
	5 EC	4	SWSt.	10 EC	3	SWSt.	10 EC	7	SWSt.	5 EC	4	SWSt.
8. Semester	M 8-1			M 8-2			M 8-3			WPM 8-4		
	Integration und Vertiefung professionsspezifischer Kompetenzen			Reflexion des bisherigen Professionalisierungsprozesses			Aktuelle Aspekte und Konzepte der Berufsbildung			Freies Wahlpflichtfach		
	5 EC	3	SWSt.	15 EC	7	SWSt.	5 EC	4	SWSt.	5 EC		SWSt.

	EC	SWSt.	BW EC	FW EC	FD EC	PPS EC
1. Sem.	30	22	2	21	2	5
2. Sem.	30	24	3	18	5	4
3. Sem.	30	27	6	17	3	4
4. Sem.	30	18	5	14	5	6
5. Sem.	30	22	9	14	2	5
6. Sem.	30	19	6	15	7	2
7. Sem.	30	18	6	10	4	10
8. Sem.	30	14	9 (BA 1)	11 (BA 2)	6 (BA 2)	4
Gesamt	240	164	46	120	34	40

14 aus BW
26 aus FD

4.2. Grafische Darstellung des empfohlenen Studienverlaufs inkl. Voraussetzungsketten

1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Semester		8. Semester	
M 1-1	5 ECTS	M 2-1	10 ECTS	M 3-1	10 ECTS	M 4-1	5 ECTS	M 5-1	10 ECTS	M 6-1	5 ECTS	M 7-1	5 ECTS	M 8-1	5 ECTS
Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule I		Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule II		Lernen, Lehren und Forschen im Diversitätskontext beruflicher Bildung <i>Voraussetzung: M 2-1</i>		Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung I		Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung II <i>Voraussetzung: M 3-1</i>		Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung I		Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung II <i>Voraussetzung: M 6-1</i>		Integration und Vertiefung professionsspezifischer Kompetenzen	
		Schulpraktikum I													
M 1-2	10 ECTS	M 2-2	5 ECTS	M 3-2	5 ECTS	M 4-2	5 ECTS	M 5-2	5 ECTS	M 6-2	5 ECTS	M 7-2	10 ECTS	M 8-2	15 ECTS
Grundlagen informationstechnologischer Professionskompetenz		Lernprozesse gestalten und begleiten		Netzwerkwelten <i>Voraussetzung: M 1-4</i>		Erziehung, Unterricht und Leistung an berufsbildenden Schulen		Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention		Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung I <i>Voraussetzung: M 4-2</i>		Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung II <i>Voraussetzung: M 6-2</i>		Reflexion des bisherigen Professionalisierungsprozesses <i>Voraussetzung: M 7-2</i>	
												Schulpraktikum II		Bachelorarbeit	
M 1-3	10 ECTS	M 2-3	10 ECTS	M 3-3	5 ECTS	M 4-3	10 ECTS	M 5-3	5 ECTS	M 6-3	10 ECTS	M 7-3	10 ECTS	M 8-3	5 ECTS
Fachwissenschaftliche Propädeutik		Business Administration I		Business Administration II <i>Voraussetzung: M 2-3</i>		Business Administration III		Entrepreneurship und Management		Business Administration IV		Innovative Lernszenarien		Aktuelle Aspekte und Konzepte der Berufsbildung	
						fachein. Berufspraxis				fachein. Berufspraxis					
M 1-4	5 ECTS	M 2-4	5 ECTS	M 3-4	5 ECTS	M 4-4	5 ECTS	M 5-4	5 ECTS	M 6-4	10 ECTS	M 7-4	5 ECTS	WPM 8-4	5 ECTS
Betriebssysteme und Netzwerke		Publishing und Bildbearbeitung I		Publishing und Bildbearbeitung II <i>Voraussetzung: M 2-4</i>		Web-Design und Multimedia II		Web-Design und Multimedia III <i>Voraussetzung: M 4-4</i>		Mediendidaktik und Medienpraxis		Trends und aktuelle Entwicklungen der IKT		Freies Wahlfach	
				M 3-5	5 ECTS	M 4-5	5 ECTS	M 5-5	5 ECTS						
				Web-Design und Multimedia I		Medienpädagogik I		Medienpädagogik II <i>Voraussetzung: M 4-5</i>							
30 ECTS		30 ECTS		30 ECTS		30 ECTS		30 ECTS		30 ECTS		30 ECTS		30 ECTS	

4.3. Lehrveranstaltungsübersicht

1. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	SSt	ECTS-AP	
M 1-1	1	Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule I			
	a)	Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson	VO	1	1
	b)	Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson (STEOP)	SE	1	1
	c)	Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson (STEOP)	UE	2	3
M 1-2	2	Grundlagen informationstechnologischer Professionskompetenz			
	a)	Kommunikation, Rhetorik und Sprachpflege	SE	1	2
	b)	Literalität (STEOP)	SE	1	2
	c)	Berufsfeld- und Fachdidaktik	SE	2	4
	d)	Einführung pädagogisch-praktische Studien	UE	1	2
M 1-3	3	Fachwissenschaftliche Propädeutik			
	a)	Informationstechnologie	SE	1	1
	b)	Textverarbeitung und Korrespondenz	SE	2	2
	c)	Präsentationstechnik	SE	1	2
	d)	Tabellenkalkulation	SE	2	2
	e)	Datenbanken	SE	1	2
	f)	Betriebswirtschaft	SE	1	1
M 1-4	4	Betriebssysteme und Netzwerke			
	a)	Mathematische Grundlagen	SE	1	1
	b)	Betriebssysteme und Netzwerke	VO	1	1
	c)	Betriebssysteme (STEOP)	SE	1	1
	d)	Netzwerke (STEOP)	SE	1	1
	e)	Datenschutz, Datensicherheit	VO	1	1
Summe			22	30	
2. Semester					
M 2-1	1	Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule II			
	a)	Professionsspezifische Herausforderung in der Berufsbildung und Schulpraktikum I (Initialpraktikum)	SE	2	6
	b)	Methoden zur Erforschung von Unterricht und Schule	SE	3	4
M 2-2	2	Lernprozesse gestalten und begleiten			
	a)	Berufsfeld- und Fachdidaktik	SE	2	3
	b)	Lern-/Lehrrangements gestalten	SE	2	2
M 2-3	3	Business Administration I			
	a)	Textverarbeitung und Officemanagement	SE	3	4
	b)	Wirtschaftsinformatik	SE	4	4
	c)	Business Administration Fachdidaktik	SE	2	2
M 2-4	4	Publishing und Bildbearbeitung I			
	a)	Fotografie	UE	2	2
	b)	Bildbearbeitung	SE	2	1
	c)	Typografie, Layout, Design	SE	2	2
Summe			24	30	

Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	SSt	ECTS-AP	
3. Semester					
M 3-1	1 Lernen, Lehren und Forschen im Diversitätskontext beruflicher Bildung				
	a) Lernen und Lehren im Diversitätskontext	VO	1	1	
	b) Lernen und Lehren im Diversitätskontext	SE	2	2	
	c) Berufsbildungsforschung und Entwicklung von Schule und Unterricht	SE	1	3	
	d) Diagnostik und Beratung	VO	1	1	
	e) Diagnostik und Beratung	SE	2	3	
M 3-2	2 Netzwerkwelten				
	a) Netzwerke und Systembetreuung	SE	2	2	
	b) Soziale Netzwerke und Online-Welten	SE	2	2	
	c) Netzwerkwelten Fachdidaktik	SE	1	1	
M 3-3	3 Business Administration II				
	a) Textverarbeitung und Officemanagement	SE	1	1	
	b) Wirtschaftsinformatik	SE	2	2	
	c) Business Administration Fachdidaktik	SE	1	1	
	d) Business Administration PPS	UE	1	1	
M 3-4	4 Publishing und Bildbearbeitung II				
	a) Bildbearbeitung	SE	1	1	
	b) Typografie, Layout, Design	UE	1	1	
	c) Publishing und Bildbearbeitung Fachdidaktik	SE	1	1	
	d) Publishing und Bildbearbeitung PPS	UE	2	2	
M 3-5	5 Web-Design und Multimedia I				
	a) Online-Publishing und Web-Design	SE	3	3	
	b) Grundlagen der Audio- und Videotechnik	UE	2	2	
			Summe	27	30
4. Semester					
M 4-1	1 Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung I				
	a) Professionalisierung im Diversitätskontext	SE	1	2	
	b) Methoden zur Erforschung von Unterricht und Schule	SE	1	3	
M 4-2	2 Erziehung, Unterricht und Leistung an berufsbildenden Schulen				
	a) Erziehen und Unterrichten an berufsbildenden Schulen	SE	1	2	
	b) Leistung und Evaluation	UE	1	3	
M 4-3	3 Business Administration III				
	a) Betriebswirtschaft	SE	1	2	
	b) Projektmanagement	SE	2	2	
	c) Officemanagement und E-Business	SE	2	2	
	d) Business Administration PPS	UE	2	2	
	e) Facheinschlägige Berufspraxis			2	
M 4-4	4 Web-Design und Multimedia II				
	a) Online-Publishing und Web-Design	SE	1	1	
	b) Web-Design und Multimedia Fachdidaktik	SE	1	2	
	c) Web-Design und Multimedia PPS	UE	2	2	
M 4-5	5 Medienpädagogik I				
	a) Einführung in die Medienpädagogik	VO	1	1	
	b) Konzepte der Medienkompetenz und Medienbildung	SE	1	3	
	c) Medien und Urheberrecht	SE	1	1	
			Summe	18	30

Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	SSSt	ECTS-AP
5. Semester				
M 5-1	1 Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung II			
	a) Professions- und Berufsbildungsforschung	VO	2	3
	b) Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung Wahlpflichtfach	SE	2	3
	b-1) Professions- und Berufsbildungsforschung			
	b-2) Schul- und Unterrichtsforschung			
	b-3) Lehr- und Lernforschung			
	c) Bildungslaboratorium Forschungsprojekt	UE	2	4
M 5-2	2 Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention			
	a) Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention	VO	1	2
	b) Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention Fachdidaktik	SE	1	1
	c) Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention PPS	UE	1	2
M 5-3	3 Entrepreneurship und Management			
	a) Entrepreneurship und Managementkompetenz	SE	1	2
	b) Business Behavior	SE	2	1
	c) Business English	SE	1	2
M 5-4	4 Web-Design und Multimedia III			
	a) Online-Publishing und Web-Design	SE	2	2
	b) Videotechnik und Videodesign	UE	1	1
	c) Web-Design und Multimedia Fachdidaktik	SE	1	1
	d) Web-Design und Multimedia PPS	UE	1	1
M 5-5	5 Medienpädagogik II			
	a) Lernen und Lehren in der Wissensgesellschaft	VO	1	1
	b) Mediengestütztes Wissensmanagement	SE	2	2
	c) Rechtliche Fragen schulischer Medienarbeit	SE	1	2
Summe			22	30
6. Semester				
M 6-1	1 Gesellschaftliche Aspekte/Herausforderungen der Berufsbildung I			
	a) Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung	VO	2	2
	b) Bildungswissenschaftliche Vertiefung Wahlpflichtfach	SE	2	3
	b-1) Inklusion und Heterogenität			
	b-2) Politische Bildung und Gendersensibilität			
	b-3) Mehrsprachigkeit und Interkulturalität			
	b-4) Gesundheitsförderung			
	b-5) Interreligiosität			
M 6-2	2 Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung I			
	a) Professionalisierung im Diversitätskontext	SE	2	2
	b) Schulrechtliche Besonderheiten der Berufsbildung	SE	1	1
	c) Leistungsfeststellung, -beurteilung und -evaluation	UE	1	2
M 6-3	3 Business Administration IV			
	a) Professionalisierung Business Software	UE	3	3
	b) Volkswirtschaftliche Aspekte der BWL	SE	2	2
	c) Business English	SE	1	2
	d) Facheinschlägige Berufspraxis			3

Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	SSt	ECTS-AP
M 6-4	4 Mediendidaktik und Medienpraxis			
	a) Gestaltung von Lern-/Lehrprozessen mit digitalen Medien	VO	1	2
	b) Multimediale Bildungsmaterialien	SE	1	2
	c) Fachwissenschaftliche Vertiefung Wahlpflichtfach	SE	2	2
	c-1) Audio- und Videotechnik			
	c-2) Webtechnologien			
	c-3) Publishing			
	d) Medienprojektarbeit	UE	1	4
	Summe			19
7. Semester				
M 7-1	1 Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung II			
	a) Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung	VO	2	2
	b) Bildungswissenschaftliche Vertiefung Wahlpflichtfach	SE	2	3
	b-1) Inklusion und Heterogenität			
	b-2) Politische Bildung und Gendersensibilität			
	b-3) Mehrsprachigkeit und Interkulturalität			
	b-4) Gesundheitsförderung			
	b-5) Interreligiosität			
M 7-2	2 Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung II			
	a) Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung und Schulpraktikum II (Blockpraktikum)	SE	2	8
	b) Professionsspezifische Profilierung Wahlpflichtfach	SE	1	2
	b-1) Klassenführung und Disziplin			
	b-2) Qualitätsmanagement und Schulentwicklung			
	b-3) Kompetenzorientierung und Bildungsstandards			
	b-4) Stimme, Sprache, Präsentation			
M 7-3	3 Innovative Lernszenarien			
	a) Innovative Lernszenarien	VO	1	2
	b) Innovative Lernszenarien Fachdidaktik	SE	2	3
	c) Innovative Lernszenarien PPS	UE	2	2
	d) Betriebswirtschaftliche Fallstudien Übungsfirma	UE	2	3
M 7-4	4 Trends und aktuelle Entwicklungen der IKT			
	a) Trends und aktuelle Entwicklungen der IKT	VO	1	1
	b) Fachwissenschaftliche Vertiefung Wahlpflichtfach	SE	2	3
	b-1) Mobile Learning			
	b-2) Business Software und Administration			
	b-3) Betriebssysteme und Netzwerke			
	c) Trends und aktuelle Entwicklungen der IKT Fachdidaktik	SE	1	1
Summe			18	30

8. Semester					
Modul	Lehrveranstaltungen		Typ	SSt	ECTS-AP
M 8-1	1	Integration und Vertiefung professionspezifischer Kompetenzen			
	a)	Professionsspezifisches Handeln und Wissen an beruflichen Schulen	SE	2	3
	b)	Professionsspezifische Profilierung Wahlpflichtfach	SE	1	2
	b-1)	Klassenführung und Disziplin			
	b-2)	Qualitätsmanagement und Schulentwicklung			
	b-3)	Bildungsstandards und Kompetenzorientierung			
	b-4)	Stimme, Sprache, Präsentation			
M 8-2	2	Reflexion des bisherigen Professionalisierungsprozesses			
	a)	Biografiearbeit und Persönlichkeitsentwicklung	UE	3	5
	b)	Schulrechtliche Vertiefung	SE	1	1
	c)	Theorie-Praxis-Transfer	UE	2	3
	d)	Qualitätsmanagement in der Berufsbildung	SE	1	1
	e)	Bachelorarbeit	BA		5
M 8-3	3	Aktuelle Aspekte und Konzepte der Berufsbildung			
	a)	Mentoring und Lernbegleitung	SE	1	2
	b)	Nahtstellen und Übergänge zur Berufsbildung	SE	1	1
	c)	Erwachsenenbildung	SE	2	2
WPM 8-4	4	Freies Wahlpflichtfach			
		Freies Wahlpflichtfach			5
			Summe	14	30

4.4. Modulbeschreibungen

Die Modulbeschreibungen geben Auskunft über

- Modulniveau
- Modulart
- Modulstufe
- Semesterdauer
- Semesterzuordnung
- Voraussetzungen
- Inhalte
- Lernergebnisse/Kompetenzen
- Lehr-/Lernmethoden
- Leistungsnachweise
- Sprache

Detaillierte Informationen und Hinweise zu den Inhalten finden sich im zugehörigen Studienhandbuch.

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 1-1	Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule I		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
Bachelormodul	Pflichtmodul	Basismodul	
Semesterdauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	1. Semester	5	4
Voraussetzungen			
keine			
Inhalt			
<p>a) Vorlesung: Wissen über Schule als Institution im Kontext formaler Bildung, alternative Unterrichts- und Schulkonzepte, Lehren und Lernen im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Unterrichtstheorien und Allgemeine Didaktik, grundlegende Professionalisierungskonzepte des Lehrberufs in Zusammenhang mit gesellschaftlichen Rollenbildern von Lehrpersonen, Ansätze zur Erforschung von Schule und Unterricht</p> <p>b) Seminar: Unterrichtsplanung und Gestaltung von kompetenzorientierten Lern- und Lehrszenarien sowie -umgebungen unter dem Aspekt der Diversität, Grundlagen der Unterrichtsbeobachtung, Reflexion der eigenen Lernbiografie und Auseinandersetzung mit eigenen subjektiven Theorien von Lernen und Lehren, aktive Beziehungsarbeit mit Schüler/innen</p> <p>c) Übung: handlungsorientierte Einführung in die Rolle der Lehrperson und in die Institution Schule</p>			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren den Stellenwert der Schule als Bildungsinstitution und verfügen über Grundlagenwissen in den Bereichen Bildung, Lernen und Lehren in institutionellen Kontexten, sie kennen innovative, alternative Lernkonzepte und Schulsysteme. - kennen ausgewählte Modelle kompetenzorientierter Unterrichtsplanung sowie Methoden der Unterrichtsgestaltung und wenden diese in ersten Unterrichtskonzepten und Übungsphasen an. - setzen sich mit unterrichtstheoretischen Modellen und den Grundlagen allgemeiner Didaktik auseinander. - erörtern und diskutieren die Bedeutung von Diversität für die Unterrichtsgestaltung und -durchführung. - kennen theoriebasierte Zugänge zur Beobachtung von Lernen und Lehren im Unterricht und wenden sie an. - sind sich der Relevanz von Lehrer/innen-Schüler/innenbeziehungen bewusst und tragen Verantwortung für diese Beziehungsarbeit. - erwerben Wissen über den Lehrberuf als Profession, analysieren und diskutieren ausgewählte Professionalisierungskonzepte sowie das Anforderungsprofil im Lehrberuf. - gewinnen in kollegialen Hospitationen Einblicke in die Sekundarstufe und ihre Besonderheiten und finden Anknüpfungspunkte zu ihrem Fachbereich. 			
Lehr- und Lernmethoden			
<p>Vorlesung</p> <p>seminaristische Interaktivität</p> <p>handlungsorientierte Übungsphasen</p> <p>distanzierte Einübung in Fallverstehen</p>			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch			

durchführende Institution											
PH Tirol											
	<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>Typ</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-AP</i>							
	1	Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule I			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
M 1-1	a)	Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson	VO	1	1						1
	b)	Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson (STEOP)	SE	1	1						1
	c)	Schule als Bildungsinstitution und Rolle der Lehrperson (STEOP)	UE	2				3			3
	Summen				4	2	0	0	3	0	0

Modulbeschreibung												
Kurzzeichen	Modulbeschreibung											
M 1-2	Grundlagen informationstechnologischer Professionskompetenz											
Niveau	Modulart							Modulstufe				
Bachelormodul	Pflichtmodul							Basismodul				
Semesterdauer	Semester			ECTS-AP			SWSt					
1	1. Semester			10			5					
Voraussetzungen												
keine												
Inhalt												
Grundlagen- und Orientierungswissen für professionelles berufliches Handeln im Fachbereich: a) Seminar: Kommunikations- und Präsentationstraining, Rhetorik im beruflichen Kontext b) Seminar: systematische Lektüre berufsfachlicher und professionsbezogener wissenschaftlicher Texte, Textverständnis, Schreibtraining - Orthografie und Grammatik c) Seminar: Überblick über die Sekundarstufe Berufsbildung und didaktische, berufsfelddidaktische, fachdidaktische sowie pädagogisch-praktische Dimensionen des Fachbereichs Information und Kommunikation d) Übung: handlungsorientierte Einführung in die pädagogisch-praktische Ausbildung												
Lernergebnisse/Kompetenzen												
Die Studierenden - analysieren und erweitern ihre sprachlichen Fähigkeiten im beruflichen Kontext und wenden diese kompetent an. - analysieren und erweitern ihre schriftlichen Fähigkeiten unter Bezugnahme auf berufsfachliche und professionsbezogene wissenschaftliche Texte und erstellen orthografisch und grammatikalisch einwandfreie Texte. - verfügen über Strategien zum Lesen, Analysieren und Interpretieren von Texten. - erläutern wesentliche Kriterien einer gelingenden Berufsfelddidaktik und kennen aktuelle fachdidaktische Standards im eigenen Berufsfeld. - reflektieren die Bedeutung der Berufsfelddidaktik, der Fachdidaktik und der pädagogisch-praktischen Studien für das eigene Lehramt.												
Lehr- und Lernmethoden												
seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungsphasen												
Leistungsnachweise												
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.												
Sprache(n)												
Deutsch												
durchführende Institution												
PH Tirol												
Modul	Lehrveranstaltungen			Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 1-2	2	Grundlagen informationstechnologischer Professionskompetenz				BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Kommunikation, Rhetorik und Sprachpflege		SE	1		2					2
	b)	Literalität (STEOP)		SE	1		2					2
	c)	Berufsfeld- und Fachdidaktik		SE	2		2	2				4
	d)	Einführung pädagogisch-praktische Studien		UE	1					2		2
	Summen				5	0	6	2	0	2	0	10

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen	Modulbeschreibung												
M 1-3	Fachwissenschaftliche Propädeutik												
Niveau	Modulart							Modulstufe					
Bachelormodul	Pflichtmodul							Basismodul					
Semesterdauer	Semester				ECTS-AP			SWSt					
1	1. Semester				10			8					
Voraussetzungen													
keine													
Inhalt													
a) - f) Seminare: Hard- und Software, Komponenten eines Computersystems, Freeware und Open Source-Programme, Dateioorganisation, Dateitypen und Dateigrößen, Dateien komprimieren, verwalten und entpacken, Fehlererkennung und -behebung, Hilfsfunktionen, Ergonomie, Standardfunktionen aktueller Programme im Bereich der Textverarbeitung, Präsentation, Tabellenkalkulation und Datenbanken, aktuelle nationale und europäische Normen, richtiges und innovatives Präsentieren, Teilbereiche der BWL, Vertragsarten, Kaufvertrag (regelmäßiger und unregelmäßiger Verlauf inkl. Korrespondenz)													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
Die Studierenden													
- setzen sich mit den Grundlagen der Informationstechnologie auseinander und setzen die erworbenen Kenntnisse situationsadäquat ein.													
- nutzen grundlegende Standardfunktionen eines Textverarbeitungsprogramms rationell und wenden die aktuellen Normen im Bereich des Schriftverkehrs an.													
- wenden aktuelle Präsentationssoftware sicher, effektiv und zielgruppenfokussiert an.													
- nutzen Standardfunktionen eines Tabellenkalkulations- und Datenbankprogramms rationell und situationsadäquat.													
- erwerben grundlegendes betriebswirtschaftliches Wissen und nutzen es für die Erstellung und Analyse betriebswirtschaftlicher Schriftstücke.													
Lehr- und Lernmethoden													
seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungsphasen													
Leistungsnachweise													
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.													
Sprache(n)													
Deutsch													
durchführende Institution													
PH Tirol													
Modul	Lehrveranstaltungen				Typ	SWSt	ECTS-AP						
	3	Fachwissenschaftliche Propädeutik					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
M 1-3	a)	Informationstechnologie			SE	1		1					1
	b)	Textverarbeitung und Korrespondenz			SE	2		2					2
	c)	Präsentationstechnik			SE	1		2					2
	d)	Tabellenkalkulation			SE	2		2					2
	e)	Datenbanken			SE	1		2					2
	f)	Betriebswirtschaft			SE	1		1					1
	Summen					8	0	10	0	0	0	0	10

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen	Modulbeschreibung												
M 1-4	Betriebssysteme und Netzwerke												
Niveau	Modulart							Modulstufe					
Bachelormodul	Pflichtmodul							Basismodul					
Semesterdauer	Semester				ECTS-AP			SWSt					
1	1. Semester				5			5					
Voraussetzungen													
keine													
Inhalt													
<p>a) Seminar: Grundlagen der Zahlentheorie, logische Ausdrücke, Relationen und Funktionen</p> <p>b) Vorlesung: theoretisches Wissen über aktuelle Betriebssysteme und Netzwerke, aktuelle Leistungsmerkmale von Computerkomponenten, Datensicherungskonzepte</p> <p>c) Seminar: Grundlagen der IT (Zahlensysteme, Daten und Datenverwaltung usw.), Installation, Bedienung und Wartung aktueller Betriebssysteme, Datensicherung</p> <p>d) Seminar: Einrichtung von Netzwerken (WLAN), Internet (Grundlagen, Funktionsweise, Aufbau, Dienste und Protokolle), E-Mail (Einrichtung und Verwaltung von Mailaccounts)</p> <p>e) Vorlesung: Passwortschutz, Virenschutz und Firewall, Bürgerkarte, digitale Signatur, Methoden der Verschlüsselung</p>													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über mathematische Grundlagen der Informatik und wenden diese Kenntnisse für die Beurteilung und Analyse informationstechnologischer Fallbeispiele an. - verstehen und veranschaulichen die theoretischen Grundlagen von Betriebssystemen und Netzwerken, sichern Daten und vergleichen Computerkomponenten. - wenden das theoretische Wissen der Vorlesung praktisch an. - veranschaulichen und wenden die theoretischen Grundlagen des Datenschutzes und der Datensicherheit an. 													
Lehr- und Lernmethoden													
<p>Vorlesung</p> <p>seminaristische Interaktivität</p> <p>handlungsorientierte Übungsphasen</p>													
Leistungsnachweise													
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.													
Sprache(n)													
Deutsch													
durchführende Institution													
PH Tirol													
Modul	Lehrveranstaltungen				Typ	SWSt	ECTS-AP						
	4	Betriebssysteme und Netzwerke					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
M 1-4	a)	Mathematische Grundlagen			SE	1		1					1
	b)	Betriebssysteme und Netzwerke			VO	1		1					1
	c)	Betriebssysteme (STEOP)			SE	1		1					1
	d)	Netzwerke (STEOP)			SE	1		1					1
	e)	Datenschutz, Datensicherheit			VO	1		1					1
Summen						5	0	5	0	0	0	0	5

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 2-1	Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule II		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
Bachelormodul	Pflichtmodul	Basismodul	
Semesterdauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	2. Semester	10	5
Voraussetzungen			
verpflichtende Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen im Modul M 1-1			
Inhalt			
<p>a) Seminar und Schulpraktikum I: Wissen über spezifische Herausforderungen in der Berufsbildung, vertiefte Auseinandersetzung mit Fragestellungen im Zusammenhang mit allen Aspekten von Diversität bei der Unterrichtsgestaltung, Reflexion der Berufswegentscheidung in Form einer theoriebasierten, metakognitiven Reflexion des Schulpraktikums I, Weiterentwicklung handlungsorientierter subjektiver Konzepte und Theorien zum Lehrberuf</p> <p>b) Seminar: forschungsmethodische und wissenschaftstheoretische Zugänge zur Erforschung von Unterricht und Schule unter besonderer Berücksichtigung qualitativer Methoden, formale Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens, ethische Grundsätze in der Forschung, berufsfeldbezogene Datenerhebung, -verarbeitung und -analyse</p>			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verorten alle Aspekte von Diversität im Feld Schule und wissen um deren Bedeutung in der Berufsbildung und im jeweiligen Fachbereich. - zeigen eine auf wissenschaftlichen Grundkenntnissen basierende inklusive Grundhaltung im Rahmen eines institutionellen Gesamtkonzepts. - werden sich ihrer Berufswegentscheidung im Spiegel praktischer Erfahrungen im Berufsfeld bewusst und reflektieren diese auf Basis professionstheoretischer Konzepte sowie der eigenen Bildungsbiografie. - wenden Modelle kompetenzorientierter Unterrichtsplanung sowie Methoden der Unterrichtsgestaltung in der Berufswirklichkeit unter Anleitung an. - gewinnen im Praktikum Erfahrungen in den Bereichen Unterrichtsbeobachtung, -planung, in der Durchführung von Unterrichtssequenzen und reflektieren diese Erfahrungen systematisch und theoriebasiert. - kennen grundlegende Kriterien wissenschaftlichen und forschungsmethodischen Arbeitens, beurteilen methodische Forschungsansätze und wenden diese exemplarisch an. - konzipieren angeleitet Forschungsdesigns und setzen Software zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten im Hinblick auf berufsfeldbezogene Datenerhebung, -verarbeitung und -analyse effizient ein. 			
Lehr- und Lernmethoden			
seminaristische Interaktivität distanzierte Einübung in Fallverstehen forschendes Lernen im Berufsfeld			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch			

durchführende Institution											
PH Tirol											
Modul		Lehrveranstaltungen	Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 2-1	1	Professionsspezifische Initiierung im Berufsfeld Schule II			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Professionsspezifische Herausforderung in der Berufsbildung und Schulpraktikum I (Initialpraktikum)	SE	2	1	1			4		6
	b)	Methoden zur Erforschung von Unterricht und Schule	SE	3	2	2					4
											0
	Summen				5	3	3	0	0	4	0

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen	Modulbeschreibung												
M 2-2	Lernprozesse gestalten und begleiten												
Niveau	Modulart							Modulstufe					
Bachelormodul	Pflichtmodul							Basismodul					
Semesterdauer	Semester				ECTS-AP			SWSt					
1	2. Semester				5			4					
Voraussetzungen													
verpflichtende Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen im Modul M 1-2													
Inhalt													
a) Seminar: Grundlagen des Lernens und Lehrens im jeweiligen Berufsfeld aus didaktischer Perspektive, vertiefte Auseinandersetzung mit berufsfelddidaktischen Aspekten und fachdidaktischen Standards, Entstehung und Aufbau des Lehrplans													
b) Seminar: Gestaltung von situationsadäquaten, zielgruppenspezifischen und berufsfachlich relevanten Lern- und Lehrarrangements mit dem Fokus auf Lernstrategien, Medien und Methoden und unter Berücksichtigung von Diversitätsaspekten													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
Die Studierenden													
- diskutieren und vertiefen ihr Wissen im Bereich der Allgemeinen Didaktik.													
- analysieren berufsfeld- und fachdidaktische Konzepte und reflektieren ihr fachorientiertes Denken und Handeln im Spiegel dieser Konzepte.													
- erörtern und vertiefen aktuelle fachdidaktische Standards und wenden diese im eigenen Fachbereich an.													
- vergleichen, analysieren und interpretieren aktuelle Lehrpläne im Fachbereich.													
- gestalten Lern- und Lehrarrangements unter Anwendung zielgruppenadäquater Lernstrategien, Medien und Methoden und unter besonderer Berücksichtigung des Diversitätsanspruchs.													
Lehr- und Lernmethoden													
seminaristische Interaktivität													
Leistungsnachweise													
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.													
Sprache(n)													
Deutsch													
durchführende Institution													
PH Tirol													
Modul	Lehrveranstaltungen				Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 2-2	2	Lernprozesse gestalten und begleiten					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Berufsfeld- und Fachdidaktik			SE	2		1	2				3
	b)	Lern-/Lehrarrangements gestalten			SE	2		1	1				2
	Summen					4	0	2	3	0	0	0	5

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen		Modulbeschreibung											
M 2-3		Business Administration I											
Niveau		Modulart							Modulstufe				
Bachelormodul		Pflichtmodul							Basismodul				
Semesterdauer		Semester			ECTS-AP			SWSt					
1		2. Semester			10			9					
Voraussetzungen													
verpflichtende Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen im Modul M 1-3													
Inhalt													
<p>a) Seminar: umfangreiche Dokumente, Serienbriefe, Vorlagentechnik, Automatisierungstechniken, Formulare, E-Mail, Adress-, Aufgaben- und Terminverwaltung, Büroorganisation, Privat- und Geschäftsbriefe, inner- und außerbetriebliche Schriftstücke, Internetrecherche, Quellenkritik</p> <p>b) Seminar: Grundlagen der Datenanalyse und des Datenaustauschs in Tabellenkalkulations- und Datenbankprogrammen, Darstellung und Interpretation von Daten</p> <p>c) Seminar: Unterrichtsplanung und Gestaltung von Lern- und Lehrszenarien unter Einbeziehung bildungs- und fachwissenschaftlicher Kenntnisse in den Bereichen Textverarbeitung und Officemanagement sowie Wirtschaftsinformatik</p>													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen ihre fachliche Kompetenz im Umgang mit einer aktuellen Textverarbeitungssoftware und wenden Rationalisierungs- und Automatisierungsabläufe bei der Arbeit mit umfangreichen Dokumenten effizient und rationell an und berücksichtigen dabei typografische Aspekte, ein ansprechendes Layout sowie die aktuellen Normen. - vertiefen ihre fachliche Kompetenz im Umgang mit einer aktuellen Tabellenkalkulations- und Datenbanksoftware und wenden das erworbene Wissen in der Bearbeitung betriebswirtschaftlicher Fallbeispiele an. - analysieren und reflektieren die fachwissenschaftlichen Inhalte in Hinblick auf deren Unterrichtsrelevanz an BMHS sowie deren Relevanz für weitere pädagogische Berufsfelder und transferieren ihr bildungs- und fachwissenschaftliches Wissen in Handlungskompetenzen. 													
Lehr- und Lernmethoden													
seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungsphasen													
Leistungsnachweise													
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.													
Sprache(n)													
Deutsch													
durchführende Institution													
PH Tirol													
Modul		Lehrveranstaltungen			Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 2-3	3	Business Administration I					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Textverarbeitung und Officemanagement			SE	3		4					4
	b)	Wirtschaftsinformatik			SE	4		4					4
	c)	Business Administration Fachdidaktik			SE	2			2				2
	Summen						9	0	8	2	0	0	0

Modulbeschreibung														
Kurzzeichen		Modulbeschreibung												
M 2-4		Publishing und Bildbearbeitung I												
Niveau		Modulart							Modulstufe					
Bachelormodul		Pflichtmodul							Basismodul					
Semesterdauer		Semester				ECTS-AP		SWSt						
1		2. Semester				5		6						
Voraussetzungen														
keine														
Inhalt														
a) Übung: Grundlagen der Fotografie, Bildaufbau, Perspektiven, Bildausgabe, Bildwahrnehmung b) Seminar: Grundlagen der Bildbearbeitung, Grafikformate, Farbenlehre und Farbmodi c) Seminar: Standardfunktionen aktueller Layoutsoftware, Grundlagen der Mikro- und Makrotypografie, Layout- und Designprinzipien														
Lernergebnisse/Kompetenzen														
Die Studierenden - kennen die Grundlagen der Fotografie und des Bildaufbaus und begründen eigene Aufnahmen auf Basis dieser Grundlagen. - bearbeiten mit einem professionellen Bildbearbeitungsprogramm Bilder aus verschiedenen Quellen und bereiten diese für verschiedene multimediale Bereiche auf. - wenden die Richtlinien für Typografie und Layout einschließlich Farbenlehre an und setzen Schriften, Bilder und Grafiken ansprechend.														
Lehr- und Lernmethoden														
seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungsphasen														
Leistungsnachweise														
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.														
Sprache(n)														
Deutsch														
durchführende Institution														
PH Tirol														
Modul		Lehrveranstaltungen				Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 2-4	4	Publishing und Bildbearbeitung I						BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Fotografie				UE	2		2					2
	b)	Bildbearbeitung				SE	2		1					1
	c)	Typografie, Layout, Design				SE	2		2					2
Summen							6	0	5	0	0	0	0	5

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 3-1	Lernen, Lehren und Forschen im Diversitätskontext beruflicher Bildung		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
Bachelormodul	Pflichtmodul	Aufbaumodul	
Semesterdauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	3. Semester	10	7
Voraussetzungen			
positiv absolviertes Modul M 2-1 (alle Lehrveranstaltungen)			
Inhalt			
<p>a) Vorlesung: Zentrale Befunde der Lehr- und Lernforschung und ihr Einfluss auf die Entwicklung von Lerntheorien, Unterricht, Konzepte der Personalisierung, Differenzierung und Erziehung, soziologische Aspekte von Adoleszenz und Jugendkultur, Sozialisationsinstanzen und Bildungschancen, entwicklungspsychologische Grundlagen sowie ausgewählte Konzepte und Theorien aus dem Bereich der pädagogischen Psychologie, motivationale Aspekte beim Lernen</p> <p>b) Seminar: handlungsorientierte Bearbeitung der Vorlesungsthemen unter Bezugnahme auf die jeweilige fachwissenschaftliche Ausrichtung des Berufsfeldes</p> <p>c) Seminar: Diskussion aktueller Ergebnisse der Berufsbildungs- und Schulforschung sowie ausgewählter Konzepte zur Qualitätssicherung und -entwicklung an berufsbildenden Schulen und Bearbeitung im Spiegel von Modellen und Theorien der Lern-, Lehr- und Unterrichtsforschung unter Bezugnahme auf die jeweilige fachwissenschaftliche Ausrichtung des Berufsfeldes</p> <p>d) Vorlesung: Diagnostik und professionelles Handeln im schulischen Kontext, Definitionen Diagnostik und pädagogische Diagnostik, Grundlagen und Instrumente zur lernprozessorientierten Diagnostik und Beratung, ausgewählte Modelle pädagogischer Diagnostik und schulischer Lernförderung</p> <p>e) Seminar: fallbasierte Bearbeitung der Vorlesungsthemen</p>			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über fortgeschrittene Kenntnisse zum Thema Lernen und Lehren im Diversitätskontext in der schulrelevanten Breite berufsbildender Schulen und im Bereich der pädagogischen Psychologie. - reflektieren stereotype Zuschreibungen und analysieren adäquate Umgangsstrategien. - reflektieren soziologische Aspekte der Adoleszenz und Jugendkultur. - verfügen über Kenntnisse der Sozialisationsinstanzen im Jugendalter und reflektieren den Zusammenhang zwischen Sozialisation und Bildungschancen. - erkennen und berücksichtigen Möglichkeiten sowie Grenzen des eigenen Handelns in unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten und gestalten soziale Beziehungen sowie kooperative Arbeitsformen in heterogenen Lerngruppen und unter Bezugnahme auf die fachwissenschaftliche Ausrichtung des Berufsfeldes. - rezipieren nationale und internationale Ergebnisse der Berufsbildungs- und Schulforschung sowie ausgewählte Konzepte zur Qualitätssicherung und -entwicklung an berufsbildenden Schulen unter Berücksichtigung des jeweiligen Berufsfeldes. - nutzen das Potential dieser Ergebnisse für die eigene Profilierung als Lehrperson. - verfügen über Kenntnisse der Lerndiagnostik, Beratung und Mediation. - entwickeln auf Basis lernprozessorientierter diagnostischer Erkenntnisse situations- und zielgruppenspezifische Handlungsstrategien und Interventionskompetenzen für das Berufsfeld Schule unter Bezugnahme auf die fachwissenschaftliche Ausrichtung des Berufsfeldes. - erstellen kooperative Entwicklungs- und Förderpläne. - setzen Motivationstechniken und lernunterstützende Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Lernbereitschaft und -fähigkeit ein, um den notwendigen lebenslangen Lernprozess von Jugendlichen und Erwachsenen zu initiieren und zu unterstützen. 			
Lehr- und Lernmethoden			
Vorlesung seminaristische Interaktivität			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			

Sprache(n)											
Deutsch											
durchführende Institution											
PH Tirol											
Modul		Lehrveranstaltungen	Typ	SWSt	ECTS-AP						Summe
M 3-1	1	Lernen, Lehren und Forschen im Diversitätskontext beruflicher Bildung			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	
	a)	Lernen und Lehren im Diversitätskontext	VO	1	1						1
	b)	Lernen und Lehren im Diversitätskontext	SE	2		1		1			2
	c)	Berufsbildungsforschung und Entwicklung von Schule und Unterricht	SE	1	2	1					3
	d)	Diagnostik und Beratung	VO	1	1						1
	e)	Diagnostik und Beratung	SE	2	2			1			3
	Summen				7	6	2	0	2	0	0

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen	Modulbeschreibung												
M 3-2	Netzwerkwelten												
Niveau	Modulart							Modulstufe					
Bachelormodul	Pflichtmodul							Aufbaumodul					
Semesterdauer	Semester				ECTS-AP			SWSt					
1	3. Semester				5			5					
Voraussetzungen													
positiv absolviertes Modul M 1-4 (alle Lehrveranstaltungen)													
Inhalt													
<p>a) Seminar: Einbau und Austausch von Hardwarekomponenten, Fehleranalyse und -behebung, Installation und Konfiguration von Netzwerken, Benutzerverwaltung, Archivierung und Wiederherstellung von Daten</p> <p>b) Seminar: Cloud-Dienste, Daten online verwalten, Soziale Netzwerke, Online-Wissensdatenbanken, kollaborative Techniken, IT-Technologien und Folgen im gesellschaftlichen Zusammenhang</p> <p>c) Seminar: theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Unterrichtsplanung und Gestaltung von Lern- und Lehrszenarien unter Einbeziehung der Bildungs- und Fachwissenschaften sowie verschiedener Medien in den Bereichen Netzwerke und Systembetreuung sowie Soziale Netzwerke und Online-Welten</p>													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
Die Studierenden													
<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Grundlagen der Netzwerktechnik und wenden das entsprechende Wissen praktisch an. - kennen Ausmaß und Auswirkungen der Verwendung und Vernetzung digitaler Daten und gehen verantwortungsbewusst und professionell mit Cloud-Diensten, Sozialen Netzwerken sowie kollaborativen Techniken um. - analysieren und reflektieren die fachwissenschaftlichen Inhalte in Hinblick auf deren Unterrichtsrelevanz an BMHS sowie deren Relevanz für weitere pädagogische Berufsfelder und transferieren ihr bildungs- und fachwissenschaftliches Wissen in Handlungskompetenzen. 													
Lehr- und Lernmethoden													
seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungsphasen													
Leistungsnachweise													
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.													
Sprache(n)													
Deutsch													
durchführende Institution													
PH Tirol													
Modul	Lehrveranstaltungen				Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 3-2	2	Netzwerkwelten					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Netzwerke und Systembetreuung			SE	2		2					2
	b)	Soziale Netzwerke und Online-Welten			SE	2		2					2
	c)	Netzwerkwelten Fachdidaktik			SE	1			1				1
	Summen						5	0	4	1	0	0	0

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen		Modulbeschreibung											
M 3-3		Business Administration II											
Niveau		Modulart							Modulstufe				
Bachelormodul		Pflichtmodul							Aufbaumodul				
Semesterdauer		Semester			ECTS-AP			SWSt					
1		3. Semester			5			5					
Voraussetzungen													
positiv absolviertes Modul M 2-3 (alle Lehrveranstaltungen)													
Inhalt													
<p>a) Seminar: komplexe Funktionen aktueller Business Software, programmübergreifendes Arbeiten</p> <p>b) Seminar: Vertiefung der Datenanalyse und des Datenaustausches in Tabellenkalkulations- und Datenbankprogrammen, komplexe Formeln bzw. Funktionen</p> <p>c) Seminar: theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Unterrichtsplanung und Gestaltung von Lern- und Lehrszenarien unter Einbeziehung der Bildungs- und Fachwissenschaften sowie verschiedener Medien in den Bereichen Textverarbeitung und Officemanagement sowie Wirtschaftsinformatik</p> <p>d) Übung: Unterrichtsbeobachtung, -planung, -durchführung, -analyse und -reflexion unter Einbeziehung der Bildungs- und Fachwissenschaften</p>													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen Business Software effizient ein, wenden komplexe Funktionen an und arbeiten programmübergreifend. - setzen sich intensiv mit Tabellenkalkulations- und Datenbanksoftware auseinander, verwenden komplexe Funktionen und entwickeln Formeln. - analysieren und reflektieren die fachwissenschaftlichen Inhalte in Hinblick auf deren Unterrichtsrelevanz an BMHS sowie deren Relevanz für weitere pädagogische Berufsfelder und transferieren ihr bildungs- und fachwissenschaftliches Wissen in Handlungskompetenzen. - bereiten die erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse für den eigenen Unterricht auf, führen Unterricht durch, analysieren und reflektieren die gewählten Handlungsstrategien unter Berücksichtigung des jeweiligen Berufsfeldes. 													
Lehr- und Lernmethoden													
seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungsphasen													
Leistungsnachweise													
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.													
Sprache(n)													
Deutsch													
durchführende Institution													
PH Tirol													
Modul		Lehrveranstaltungen			Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 3-3	3	Business Administration II					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Textverarbeitung und Officemanagement			SE	1		1					1
	b)	Wirtschaftsinformatik			SE	2		2					2
	c)	Business Administration Fachdidaktik			SE	1			1				1
	d)	Business Administration PPS			UE	1					1		1
	Summen						5	0	3	1	0	1	0

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen	Modulbeschreibung												
M 3-4	Publishing und Bildbearbeitung II												
Niveau	Modulart								Modulstufe				
Bachelormodul	Pflichtmodul								Aufbaumodul				
Semesterdauer	Semester				ECTS-AP			SWSt					
1	3. Semester				5			5					
Voraussetzungen													
positiv absolviertes Modul M 2-4 (alle Lehrveranstaltungen)													
Inhalt													
<p>a) Seminar: vertiefende Funktionen einer aktuellen Bildbearbeitungssoftware</p> <p>b) Übung: Vertiefung aktueller Layoutsoftware, druckfertige Publikationen (Druckvorstufe), Crossmedia-Publikationen</p> <p>c) Seminar: theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Unterrichtsplanung und Gestaltung von Lern- und Lehrszenarien unter Einbeziehung der Bildungs- und Fachwissenschaften sowie verschiedener Medien in den Bereichen Bildbearbeitung sowie Typografie, Layout und Design</p> <p>d) Übung: Unterrichtsbeobachtung, -planung, -durchführung, -analyse und -reflexion unter Einbeziehung der Bildungs- und Fachwissenschaften</p>													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden erweiterte und vertiefende Funktionen aktueller Bildbearbeitungssoftware an. - setzen mit einem Layoutprogramm Drucksorten professionell und bereiten diese für die Druckvorstufe bzw. Crossmedia-Publikationen auf. - analysieren und reflektieren die fachwissenschaftlichen Inhalte in Hinblick auf deren Unterrichtsrelevanz an BMHS sowie deren Relevanz für weitere pädagogische Berufsfelder und transferieren ihr bildungs- und fachwissenschaftliches Wissen in Handlungskompetenzen. - bereiten die erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse für den eigenen Unterricht auf, führen Unterricht durch, analysieren und reflektieren die gewählten Handlungsstrategien unter Berücksichtigung des jeweiligen Berufsfeldes. 													
Lehr- und Lernmethoden													
seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungsphasen													
Leistungsnachweise													
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.													
Sprache(n)													
Deutsch													
durchführende Institution													
PH Tirol													
Modul	Lehrveranstaltungen				Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 3-4	4	Publishing und Bildbearbeitung II					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Bildbearbeitung			SE	1		1					1
	b)	Typografie, Layout, Design			UE	1		1					1
	c)	Publishing und Bildbearbeitung Fachdidaktik			SE	1			1				1
	d)	Publishing und Bildbearbeitung PPS			UE	2		1			1		2
	Summen					5	0	3	1	0	1	0	5

Modulbeschreibung											
Kurzzeichen	Modulbeschreibung										
M 3-5	Web-Design und Multimedia I										
Niveau	Modulart							Modulstufe			
Bachelormodul	Pflichtmodul							Basismodul			
Semesterdauer	Semester				ECTS-AP			SWSt			
1	3. Semester				5			5			
Voraussetzungen											
keine											
Inhalt											
a) Seminar: Aufbau, Strukturierung und Aufbereiten von Inhalten, Planung von Webauftritten, HTML, CSS, Stylesheets, Handhabung einer aktuellen Web-Authoring Software, Standardisierung der Techniken im WWW, CMS-Grundlagen b) Übung: Grundlagen Audio- und Videodesign, Interviewtechnik, Aufnahme und Schnitt, Mischpult, Filmgeschichte, Filmkritik, Storyboards											
Lernergebnisse/Kompetenzen											
Die Studierenden - konzipieren, erstellen, warten und evaluieren standardkonforme, barrierefreie, browserfeste Web-Seiten. - setzen sich mit den grundlegenden Funktionsweisen von CMS-Systemen auseinander und arbeiten rationell mit diesen Systemen. - kennen die Grundlagen von Audio- und Videoproduktionen und erstellen und bearbeiten Audio- und Videodateien.											
Lehr- und Lernmethoden											
seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungsphasen											
Leistungsnachweise											
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.											
Sprache(n)											
Deutsch											
durchführende Institution											
PH Tirol											
Modul	5	Lehrveranstaltungen	Typ	SWSt	ECTS-AP						
					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
M 3-5		Web-Design und Multimedia I									
	a)	Online-Publishing und Web-Design	SE	3		3					3
	b)	Grundlagen der Audio- und Videotechnik	UE	2		2					2
		Summen		5	0	5	0	0	0	0	5

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen	Modulbeschreibung												
M 4-1	Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung I												
Niveau	Modulart							Modulstufe					
Bachelormodul	Pflichtmodul							Basismodul					
Semesterdauer	Semester				ECTS-AP			SWSt					
1	4. Semester				5			2					
Voraussetzungen													
verpflichtende Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen im Modul 3-1													
Inhalt													
<p>a) Seminar: Vertiefung der Themen Lernen und Lehren im Kontext von Diversität und unter Bezugnahme auf die jeweilige fachwissenschaftliche Ausrichtung des Berufsfeldes, Vertiefung von Konzepten zur Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht im Spiegel didaktischer Modelle und diagnostischer Methoden, Bedeutung und fachdidaktische Reflexion verschiedener Handlungskonzepte (z. B. Individualisierungs-, Differenzierungs- und Personalisierungsmaßnahmen) für die Ausgestaltung personaler Bildungsprozesse</p> <p>b) Seminar: Vertiefung von Methoden zur Erforschung von Schule und Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von quantitativen Methoden und unter Bezugnahme auf die jeweilige fachwissenschaftliche Ausrichtung des Berufsfeldes</p>													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - konzipieren fachdidaktisch begründete und angemessene Lerndesigns unter besonderer Berücksichtigung sozialer Beziehungsprozesse und kooperativer Arbeitsformen (Teamentwicklung, Classroom-Management, Elternarbeit und Beratungsmodelle) bezogen auf den jeweiligen Fachbereich. - reflektieren diese Lerndesigns mithilfe bildungs- und lerntheoretischer sowie pädagogisch-didaktischer Modelle. - setzen sich mit pädagogischen Konzepten zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung (Selbstkompetenz, Kooperations-, Konflikt- und Reflexionsfähigkeit) auseinander und reflektieren deren fachdidaktische Relevanz. - entwickeln unter Anwendung aktueller Software Instrumente zur Datenerhebung und wenden diese zur Erforschung von Schule und Unterricht an. - beurteilen methodische Ansätze der quantitativen Forschung und berücksichtigen ethische Aspekte bei der Umsetzung von berufsfeldbezogenen Forschungsvorhaben im Fachbereich. 													
Lehr- und Lernmethoden													
seminaristische Interaktivität													
Leistungsnachweise													
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.													
Sprache(n)													
Deutsch													
durchführende Institution													
PH Tirol													
Modul	Lehrveranstaltungen				Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 4-1	1	Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung I					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Professionalisierung im Diversitätskontext			SE	1	1		1				2
	b)	Methoden zur Erforschung von Unterricht und Schule			SE	1	1	1			1		3
	Summen					2	2	1	1	0	1	0	5

Modulbeschreibung														
Kurzzeichen		Modulbeschreibung												
M 4-2		Erziehung, Unterricht und Leistung an berufsbildenden Schulen												
Niveau		Modulart							Modulstufe					
Bachelormodul		Pflichtmodul							Basismodul					
Semesterdauer		Semester				ECTS-AP			SWSt					
1		4. Semester				5			2					
Voraussetzungen														
keine														
Inhalt														
<p>a) Seminar: Grundlagen zu Fragen der Erziehung und Leistung im Kontext formaler Bildungsprozesse, Grundlagen und Gütekriterien der Leistungsbewertung, Theorien und Modelle zur individuellen Lernerfolgsmeldung und kooperativen Entwicklungs- und Förderplanung, handlungsrelevante Gestaltungs- und Interventionsmöglichkeiten</p> <p>b) Übung: Entwicklung, Anwendung und Reflexion von kompetenzorientierten Leistungsfeststellungs- und Leistungsbeurteilungsmaßnahmen sowie Instrumenten zur Evaluation von Unterricht im Fachbereich unter besonderer Berücksichtigung berufsfeld- und fachdidaktischer Aspekte und diversitätsbedingter Differenzanforderungen</p>														
Lernergebnisse/Kompetenzen														
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren und strukturieren verschiedene Erziehungssituationen systematisch und theoriegeleitet. - erörtern Methoden des Classroom-Managements im Spiegel verschiedener Erziehungssituationen. - zeigen Beobachtungs- und Diagnosekompetenzen zur Feststellung individueller Stärken und Schwächen von Schüler/innen und leiten entsprechende Maßnahmen zur Förderung ab. - konzipieren und evaluieren kompetenzorientierte Leistungsfeststellungs- und -beurteilungsmaßnahmen im Fachbereich unter Berücksichtigung der Gütekriterien Objektivität, Validität und Reliabilität sowie berufsfeld- und fachdidaktischer Aspekte und diversitätsbedingter Differenzanforderungen und leiten gegebenenfalls Optimierungsmaßnahmen ab. - entwickeln fachdidaktisch begründet Feedbackinstrumente zur Selbst- und Fremdwahrnehmung ihres Unterrichts und wenden diese an. - reflektieren die Herausforderungen der kompetenzorientierten Leistungsfeststellung und -bewertung sowie die Verwendung von Feedbackinstrumenten und begründen eigene Zugänge theoriegestützt im Spiegel des jeweiligen Fachbereichs. 														
Lehr- und Lernmethoden														
seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungsphasen														
Leistungsnachweise														
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.														
Sprache(n)														
Deutsch														
durchführende Institution														
PH Tirol														
Modul		Lehrveranstaltungen				Typ	SWSt	ECTS-AP						
								BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
2		Erziehung, Unterricht und Leistung an berufsbildenden Schulen												
a)		Erziehen und Unterrichten an berufsbildenden Schulen				SE	1	1			1			2
b)		Leistung und Evaluation				UE	1	1		1		1		3
Summen							2	2	0	1	1	1	0	5

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 4-3	Business Administration III		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
Bachelormodul	Pflichtmodul	Basismodul	
Semesterdauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	4. Semester	10	7
Voraussetzungen			
keine			
Inhalt			
<p>a) Seminar: Angestelltengesetz, Kollektivvertrag, arbeitsrechtliche Vorschriften, Rechtsformen der Unternehmen</p> <p>b) Seminar: Grundlagen des Projektmanagements, Projekte planen, aktuelle Projektmanagementtools, Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement</p> <p>c) Seminar: Bewerbungsstrategien und -möglichkeiten, Bewerbungsunterlagen, Corporate Identity, E-Commerce, M-Commerce</p> <p>d) Übung: Unterrichtsbeobachtung, -planung, -durchführung, -analyse und -reflexion unter Einbeziehung der Bildungs- und Fachwissenschaften</p> <p>e) Praktikum: facheinschlägige Berufspraxis</p>			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Rechtsformen von Unternehmen und die Rechtsgrundlagen von Angestellten- und Arbeitsverhältnissen. - zeigen die Aufgaben und Methoden des Projektmanagements im betrieblichen und schulischen Bereich auf und setzen die in den Fachwissenschaften erworbenen Kompetenzen bei der Planung von Projektunterricht zielorientiert ein. - beschäftigen sich mit aktuellen Bewerbungsstrategien und erstellen aussagekräftige Bewerbungsunterlagen. - setzen sich mit den Grundlagen von Corporate Identity, E-Commerce und M-Commerce sowie des Unternehmens- und Dienstleistungsmanagements theoriegeleitet auseinander und erläutern deren Zielsetzungen und Herausforderungen. - bereiten die erworbenen Kenntnisse für den eigenen Unterricht auf, führen Unterricht durch, analysieren und reflektieren die gewählten Handlungsstrategien. - analysieren und reflektieren die Modul Inhalte in Hinblick auf deren Unterrichtsrelevanz an BMHS sowie deren Relevanz für weitere pädagogische Berufsfelder und transferieren ihr bildungs- und fachwissenschaftliches Wissen in Handlungskompetenzen. - reflektieren die pädagogisch-didaktische Relevanz der in der facheinschlägigen Berufspraxis gewonnenen Erfahrungen mit speziellem Fokus auf fachwissenschaftliche Aspekte. 			
Lehr- und Lernmethoden			
seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungsphasen			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch und/oder Englisch			

durchführende Institution											
PH Tirol											
<i>Modul</i>	<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>Typ</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-AP</i>							
	3	Business Administration III			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
M 4-3	a)	Betriebswirtschaft	SE	1		2					2
	b)	Projektmanagement	SE	2		2					2
	c)	Officemanagement und E-Business	SE	2		2					2
	d)	Business Administration PPS	UE	2		1			1		2
	e)	Facheinschlägige Berufspraxis				1	1				2
	Summen			7	0	8	1	0	1	0	10

Modulbeschreibung											
Kurzzeichen	Modulbeschreibung										
M 4-4	Web-Design und Multimedia II										
Niveau	Modulart							Modulstufe			
Bachelormodul	Pflichtmodul							Basismodul			
Semesterdauer	Semester				ECTS-AP			SWSt			
1	4. Semester				5			4			
Voraussetzungen											
verpflichtende Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen im Modul M 3-5											
Inhalt											
a) Seminar: CMS-Systeme, multimediale Webpräsentation, Accessibility und Usability b) Seminar: theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Unterrichtsplanung und Gestaltung von Lern- und Lehrszenarien unter Einbeziehung der Bildungs- und Fachwissenschaften sowie verschiedener Medien in den Bereichen Online-Publishing und Web-Design c) Übung: Unterrichtsbeobachtung, -planung, -durchführung, -analyse und -reflexion unter Einbeziehung der Bildungs- und Fachwissenschaften											
Lernergebnisse/Kompetenzen											
Die Studierenden - führen die Installation, Verwaltung, Anpassung, Wartung und Veröffentlichung von aktuellen CMS-Systemen sowie multimedialer Webpräsentationen durch. - analysieren und reflektieren die fachwissenschaftlichen Inhalte in Hinblick auf deren Unterrichtsrelevanz an BMHS sowie deren Relevanz für weitere pädagogische Berufsfelder und transferieren ihr bildungs- und fachwissenschaftliches Wissen in Handlungskompetenzen. - bereiten die erworbenen Kenntnisse für den eigenen Unterricht auf, führen Unterricht durch, analysieren und reflektieren die gewählten Handlungsstrategien.											
Lehr- und Lernmethoden											
seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungsphasen											
Leistungsnachweise											
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.											
Sprache(n)											
Deutsch											
durchführende Institution											
PH Tirol											
Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	SWSt	ECTS-AP							
	4	Web-Design und Multimedia II			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
M 4-4	a)	Online-Publishing und Web-Design	SE	1		1					1
	b)	Web-Design und Multimedia Fachdidaktik	SE	1		1	1				2
	c)	Web-Design und Multimedia PPS	UE	2					2		2
	Summen			4	0	2	1	0	2	0	5

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen		Modulbeschreibung											
M 4-5		Medienpädagogik I											
Niveau		Modulart							Modulstufe				
Bachelormodul		Pflichtmodul							Basismodul				
Semesterdauer		Semester			ECTS-AP			SWSt					
1		4. Semester			5			3					
Voraussetzungen													
keine													
Inhalt													
a) Vorlesung: Aufgaben, Ansätze und Konzepte der Medienpädagogik, Grundfragen der Mediensozialisation b) Seminar: theoretische und praktische fachdidaktische Aspekte der Medienkompetenz und Medienbildung im Fachbereich c) Seminar: urheberrechtliche Grundlagen der Medienarbeit													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
Die Studierenden - verstehen medienpädagogische Konzepte und Forschungsergebnisse und reflektieren deren Relevanz für schulische und außerschulische Lernkontexte im Fachbereich. - analysieren mediale Phänomene und ihre unterschiedlichen Thematisierungskontexte und reflektieren deren fachdidaktische Relevanz. - sind sich der Bedeutung, des Einflusses und der Wirkung von Medien in beruflichen Bereichen sowie in gesellschaftlicher und psychologischer Hinsicht bewusst und begründen entsprechende fachdidaktische Maßnahmen. - analysieren und reflektieren die Themen Medien und Urheberrecht in Hinblick auf deren Unterrichtsrelevanz an BMHS sowie deren Relevanz für weitere pädagogische Berufsfelder und transferieren ihr bildungs- und fachwissenschaftliches Wissen in Handlungskompetenzen. - kennen wesentliche urheberrechtliche Bestimmungen für die Arbeit mit Medien und berücksichtigen diese in der eigenen Studienarbeit.													
Lehr- und Lernmethoden													
Vorlesung seminaristische Interaktivität													
Leistungsnachweise													
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.													
Sprache(n)													
Deutsch													
durchführende Institution													
PH Tirol													
Modul		Lehrveranstaltungen			Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 4-5	5	Medienpädagogik I					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Einführung in die Medienpädagogik			VO	1	1						1
	b)	Konzepte der Medienkompetenz und Medienbildung			SE	1		2	1				3
	c)	Medien und Urheberrecht			SE	1		1					1
		Summen				3	1	3	1	0	0	0	5

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 5-1	Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung II		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
Bachelormodul	Pflichtmodul	Aufbaumodul	
Semesterdauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	5. Semester	10	6
Voraussetzungen			
positiv absolviertes Modul M 3-1 (alle Lehrveranstaltungen)			
Inhalt			
<p>a) Vorlesung: Vertiefung von Konzepten und Befunden der Professions- und Berufsbildungsforschung, der Schul- und Unterrichtsforschung sowie der Lern- und Lehrforschung, exemplarische Forschungsergebnisse und deren Relevanz für pädagogische Berufsfelder</p> <p>b) Seminar: handlungsorientierte Auseinandersetzung mit den Vorlesungsthemen unter Bezugnahme auf den jeweiligen Fachbereich und im Projektkontext</p> <p>c) Übung: im Kontext der Vorlesungs- und Seminarinhalte zu verortendes fachwissenschaftlich begründetes Forschungsprojekt</p>			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit Befunden der Professions- und Berufsbildungsforschung, der Schul- und Unterrichtsforschung sowie der Lern- und Lehrforschung auseinander. - beurteilen die Relevanz aktueller Forschungsergebnisse aus der Professions- und Berufsbildungsforschung, der Schul- und Unterrichtsforschung sowie der Lern- und Lehrforschung für den eigenen Unterricht und für außerschulische Lernkontexte. <p>b-1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen ihr Wissen im Bereich der Professions- und Berufsbildungsforschung. - analysieren, diskutieren und reflektieren ihre Projekt-Problemstellung im Spiegel der Professions- und Berufsbildungsforschung sowie fachwissenschaftlicher Aspekte im Berufsfeld. <p>b-2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen ihr Wissen im Bereich der Schul- und Unterrichtsforschung. - analysieren, diskutieren und reflektieren ihre Projekt-Problemstellung im Spiegel der Schul- und Unterrichtsforschung sowie fachwissenschaftlicher Aspekte im Berufsfeld. <p>b-3)</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen ihr Wissen im Bereich der Lern- und Lehrforschung. - analysieren, diskutieren und reflektieren ihre Projekt-Problemstellung im Spiegel der Lern- und Lehrforschung sowie fachwissenschaftlicher Aspekte im Berufsfeld. <p>- präsentieren und diskutieren die Projektergebnisse laufend.</p>			
Lehr- und Lernmethoden			
<p>Vorlesung</p> <p>seminaristische Interaktivität</p> <p>forschendes Lernen in angeleiteter Projektforschung</p>			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch			

durchführende Institution											
PH Tirol											
Modul	1	Lehrveranstaltungen	Typ	SWSt	ECTS-AP						Summe
					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	
M 5-1	a)	Professions- und Berufsbildungsforschung	VO	2	3						3
	b)	Berufsfeldbezogene Forschung und Professionalisierung Wahlpflichtfach	SE	2	2	1					3
	b-1)	Professions- und Berufsbildungsforschung									
	b-2)	Schul- und Unterrichtsforschung									
	b-3)	Lehr- und Lernforschung									
	c)	Bildungslaboratorium Forschungsprojekt	UE	2	2	1		1			4
	Summen				6	7	2	0	1	0	0

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen		Modulbeschreibung											
M 5-2		Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention											
Niveau		Modulart							Modulstufe				
Bachelormodul		Pflichtmodul							Basismodul				
Semesterdauer		Semester			ECTS-AP			SWSt					
1		5. Semester			5			3					
Voraussetzungen													
keine													
Inhalt													
<p>a) Vorlesung: Kommunikationstheorien, Konfliktmanagement, Strategien der Gewaltprävention und deren pädagogische Relevanz im beruflichen Kontext, 'Work-Life-Balance'</p> <p>b) Seminar: handlungsorientierte, fallbasierte und fachdidaktische Bearbeitung der Vorlesungsthemen</p> <p>c) Übung: theoriegeleitete Reflexion erarbeiteter Strategien</p>													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben verschiedene Kommunikationstheorien und reflektieren deren Potential für ein aktives Konfliktmanagement im beruflichen Kontext. - beurteilen Strategien des aktiven Konfliktmanagements und der Gewaltprävention hinsichtlich deren Anwendungsmöglichkeiten im Berufsfeld. - reflektieren das eigene kommunikative Verhalten in Konfliktsituationen. - sind sich der Bedeutung von 'Work-Life-Balance' für die eigene Professionalität bewusst und reflektieren Gefahrenpotenziale. - wenden Strategien der Gewaltprävention im Berufsfeld an und reflektieren die Ergebnisse theoriegeleitet. - wissen, wie sie mit den relevanten Akteur/innen aus dem sozialen Umfeld ihrer Institution kommunizieren und kooperieren. 													
Lehr- und Lernmethoden													
<p>Vorlesung</p> <p>seminaristische Interaktivität</p> <p>handlungsorientierte Übungsphasen</p>													
Leistungsnachweise													
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.													
Sprache(n)													
Deutsch													
durchführende Institution													
PH Tirol													
Modul		Lehrveranstaltungen			Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 5-2	2	Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention			VO	1	1	1					2
	b)	Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention Fachdidaktik			SE	1			1				1
	c)	Kommunikation, Konfliktbewältigung und Gewaltprävention PPS			UE	1				2			2
	Summen						3	1	1	1	2	0	0

Modulbeschreibung											
Kurzzeichen	Modulbeschreibung										
M 5-3	Entrepreneurship und Management										
Niveau	Modulart							Modulstufe			
Bachelormodul	Pflichtmodul							Basismodul			
Semesterdauer	Semester				ECTS-AP			SWSt			
1	5. Semester				5			4			
Voraussetzungen											
keine											
Inhalt											
a) Seminar: Grundlagen unternehmerischen Handelns, aktuelle Managementkonzepte und Führungsstile b) Seminar: Verhaltensformen und soziales Handeln im Geschäftsleben, Teamarbeit und Kooperation, Selbst- und Fremdbild c) Seminar: Englisch als Arbeitssprache im IKT-Bereich, Fachterminologie, Korrespondenz											
Lernergebnisse/Kompetenzen											
Die Studierenden - diskutieren und erörtern Erwartungshaltungen, Verhaltensformen und kulturelle Codes im Geschäftsleben. - analysieren ihre Team- und Kooperationsfähigkeit für eine wirtschaftliche Tätigkeit und reflektieren über Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie ihre Stärken und Schwächen. - analysieren Chancen und Risiken selbstständiger wirtschaftlicher Tätigkeit und entwickeln Strategien zur Förderung unternehmerischer Einstellungen und Fertigkeiten. - erörtern Faktoren gelingender Managementarbeit im eigenen Fachbereich theoriegestützt. - wenden englisches, wirtschaftliches Fachvokabular kompetent an und kommunizieren mündlich und schriftlich korrekt in englischer Sprache.											
Lehr- und Lernmethoden											
seminaristische Interaktivität											
Leistungsnachweise											
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.											
Sprache(n)											
Deutsch und/oder Englisch											
durchführende Institution											
PH Tirol											
Modul	3	Lehrveranstaltungen	Typ	SWSt	ECTS-AP						Summe
M 5-3		Entrepreneurship und Management			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	
	a)	Entrepreneurship und Management	SE	1		2					2
	b)	Business Behavior	SE	2		1					1
	c)	Business English	SE	1		2					2
	Summen			4	0	5	0	0	0	0	5

Modulbeschreibung														
Kurzzeichen		Modulbeschreibung												
M 5-4		Web-Design und Multimedia III												
Niveau		Modulart							Modulstufe					
Bachelormodul		Pflichtmodul							Aufbaumodul					
Semesterdauer		Semester				ECTS-AP			SWSt					
1		5. Semester				5			5					
Voraussetzungen														
positiv absolviertes Modul M 4-4 (alle Lehrveranstaltungen)														
Inhalt														
<p>a) Seminar: JavaScripts (Einbindung, Methoden, Syntax, Objekte, Steuerung von Ereignissen, Formularverarbeitung), Erweiterung vorhandener Anwendungen mit dynamischen und interaktiven Elementen, Skriptsprache zur Erstellung dynamischer Webseiten, Apps</p> <p>b) Übung: Vertiefung in den Bereichen Videotechnik und -design</p> <p>c) Seminar: theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Unterrichtsplanung und Gestaltung von Lern- und Lehrszenarien unter Einbeziehung der Bildungs- und Fachwissenschaften sowie verschiedener Medien in den Bereichen Online-Publishing und Web-Design sowie Videotechnik und Videodesign</p> <p>d) Übung: Unterrichtsbeobachtung, -planung, -durchführung, -analyse und -reflexion unter Einbeziehung der Bildungs- und Fachwissenschaften</p>														
Lernergebnisse/Kompetenzen														
Die Studierenden														
<ul style="list-style-type: none"> - erstellen und setzen JavaScript-Objekte und -Methoden ein, passen sie an und integrieren die Grundlagen einer Skriptsprache zur Erstellung dynamischer Webseiten. - wenden vertiefende Programmfunktionen eines Videoschnittprogramms praktisch an und produzieren ein Video. - analysieren und reflektieren die fachwissenschaftlichen Inhalte in Hinblick auf deren Unterrichtsrelevanz an BMHS sowie deren Relevanz für weitere pädagogische Berufsfelder und transferieren ihr bildungs- und fachwissenschaftliches Wissen in Handlungskompetenzen. - bereiten die erworbenen Kenntnisse für den eigenen Unterricht auf, führen Unterricht durch, analysieren und reflektieren die gewählten Handlungsstrategien. 														
Lehr- und Lernmethoden														
seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungsphasen														
Leistungsnachweise														
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.														
Sprache(n)														
Deutsch														
durchführende Institution														
PH Tirol														
Modul		Lehrveranstaltungen				Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 5-4	4	Web-Design und Multimedia III						BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Online-Publishing und Web-Design				SE	2		2					2
	b)	Videotechnik und Videodesign				UE	1		1					1
	c)	Web-Design und Multimedia Fachdidaktik				SE	1			1				1
	d)	Web-Design und Multimedia PPS				UE	1					1		1
Summen							5	0	3	1	0	1	0	5

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen	Modulbeschreibung												
M 5-5	Medienpädagogik II												
Niveau	Modulart							Modulstufe					
Bachelormodul	Pflichtmodul							Aufbaumodul					
Semesterdauer	Semester				ECTS-AP			SWSt					
1	5. Semester				5			4					
Voraussetzungen													
positiv absolviertes Modul M 4-5 (alle Lehrveranstaltungen)													
Inhalt													
<p>a) Vorlesung: Auseinandersetzung mit grundlegenden Modellen und Theorien der Mediendidaktik einschließlich konkreter didaktischer Arrangements und Szenarien</p> <p>b) Seminar: Grundkenntnisse relevanter Ansätze zum mediengestützten Wissensmanagement im Fachbereich auf institutioneller sowie unterrichtsbezogener Ebene hinsichtlich konkreter Planungs-, Gestaltungs-, Kuratierungs- und Evaluationsprozesse</p> <p>c) Seminar: schulisch relevante Fragen des Datenschutzes sowie geltender Persönlichkeits- und Urheberrechte (einschließlich Fair Use und Creative Commons)</p>													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - konzipieren und reflektieren Szenarien zum Medieneinsatz in schulischen Einrichtungen auf Basis aktueller Modelle und Theorien der Mediendidaktik. - wenden ihr Wissen hinsichtlich Wissensorganisation und Wissensmanagement bei der Konzeption und Reflexion mediengestützter Lern- und Organisationsszenarien im Fachbereich begründet an. - erörtern und reflektieren das Potenzial mediengestützten Wissensmanagements im Fachbereich auf institutioneller und auf unterrichtlicher Ebene. - kennen, beachten und wenden die rechtlichen Aspekte, die für die Medienarbeit auf institutioneller und unterrichtlicher Ebene im Fachbereich relevant sind, begründet an. 													
Lehr- und Lernmethoden													
<p>Vorlesung</p> <p>seminaristische Interaktivität</p>													
Leistungsnachweise													
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.													
Sprache(n)													
Deutsch													
durchführende Institution													
PH Tirol													
Modul	Lehrveranstaltungen				Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 5-5	5	Medienpädagogik II					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Lernen und Lehren in der Wissensgesellschaft			VO	1	1						1
	b)	Mediengestütztes Wissensmanagement			SE	2		2					2
	c)	Rechtliche Fragen schulischer Medienarbeit			SE	1		1			1		2
	Summen				4	1	3	0	0	1	0	5	

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 6-1	Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung I		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
Bachelormodul	Pflichtmodul	Basismodul	
Semesterdauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	6. Semester	5	4
Voraussetzungen			
keine			
Inhalt			
<p>a) Vorlesung: Inklusion und Heterogenität, politische Differenzierung und Meinungsbildung und Gendersensibilität, lebensweltliche Mehrsprachigkeit und Interkulturalität, Gesundheitsförderung (Health Literacy) und interreligiöse Kompetenz im Schul- und Bildungssystem sowie gesellschaftskritische Perspektiven, Schulische Selektion und (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit</p> <p>b) Seminar: handlungsorientierte Auseinandersetzung mit den Vorlesungsthemen im Wahlfach</p>			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit den Themen Inklusion, Heterogenität, Gendersensibilität, lebensweltliche Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, politische Differenzierung und Meinungsbildung, Gesundheitsförderung (Health Literacy) und interreligiöse Kompetenz im Spiegel gesellschaftspolitischer Fragestellungen auseinander. - diskutieren und analysieren mögliche Handlungsstrategien für eine erfolgreiche Bearbeitung der Themen in verschiedenen pädagogischen Berufsfeldern und reflektieren gesellschaftliche Implikationen. setzen sich mit den Themen schulischer Selektion und (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit auseinander. <p>b-1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - diskutieren und analysieren aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen zum Themenbereich Inklusion und Heterogenität und reflektieren deren Relevanz und Auswirkungen auf die Arbeit in pädagogischen Berufsfeldern theoriegeleitet. - diskutieren aktuelle soziologische Fragestellungen wie (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit im Zusammenhang mit dem Themenbereich Inklusion und Heterogenität. <p>b-2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - diskutieren und analysieren aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen zum Themenbereich Politische Bildung und Gendersensibilität und reflektieren deren Relevanz und Auswirkungen auf die Arbeit in pädagogischen Berufsfeldern theoriegeleitet. - diskutieren aktuelle soziologische Fragestellungen wie (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit im Zusammenhang mit dem Themenbereich Politische Bildung und Gendersensibilität. <p>b-3)</p> <ul style="list-style-type: none"> - diskutieren und analysieren aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen zum Themenbereich Mehrsprachigkeit und Interkulturalität und reflektieren deren Relevanz und Auswirkungen auf die Arbeit in pädagogischen Berufsfeldern theoriegeleitet. - diskutieren aktuelle soziologische Fragestellungen wie (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit im Zusammenhang mit dem Themenbereich Mehrsprachigkeit und Interkulturalität. <p>b-4)</p> <ul style="list-style-type: none"> - diskutieren und analysieren aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen zum Themenbereich Gesundheitsförderung (Health Literacy) und reflektieren deren Relevanz und Auswirkungen auf die Arbeit in pädagogischen Berufsfeldern theoriegeleitet. - diskutieren aktuelle soziologische Fragestellungen wie (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit im Zusammenhang mit dem Themenbereich Gesundheitsförderung (Health Literacy). <p>b-5)</p> <ul style="list-style-type: none"> - diskutieren und analysieren aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen zum Themenbereich Interreligiosität und interreligiöse Kompetenz und reflektieren deren Relevanz und Auswirkungen auf die Arbeit in pädagogischen Berufsfeldern theoriegeleitet. - diskutieren aktuelle soziologische Fragestellungen wie (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit im Zusammenhang mit dem Themenbereich Interreligiosität und interreligiöse Kompetenz. 			

Lehr- und Lernmethoden											
Vorlesung seminaristische Interaktivität											
Leistungsnachweise											
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.											
Sprache(n)											
Deutsch und/oder Englisch											
durchführende Institution											
PH Tirol											
Modul		Lehrveranstaltungen	Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 6-1	1	Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung I			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung	VO	2	2						2
	b)	Bildungswissenschaftliche Vertiefung Wahlpflichtfach	SE	2	3						3
	b-1)	Inklusion und Heterogenität									
	b-2)	Politische Bildung und Gendersensibilität									
	b-3)	Mehrsprachigkeit und Interkulturalität									
	b-4)	Gesundheitsförderung									
	b-5)	Interreligiosität									
	Summen				4	5	0	0	0	0	0

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen	Modulbeschreibung												
M 6-2	Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung I												
Niveau	Modulart							Modulstufe					
Bachelormodul	Pflichtmodul							Aufbaumodul					
Semesterdauer	Semester				ECTS-AP			SWSt					
1	6. Semester				5			4					
Voraussetzungen													
positiv absolviertes Modul M 4-2 (alle Lehrveranstaltungen)													
Inhalt													
a) Seminar: psychologische, soziologische und erziehungswissenschaftliche Theorien der Entwicklung und der Sozialisation von Jugendlichen und Erwachsenen, Grundlagen und Grundbegriffe der Entwicklungspsychologie, zentrale Entwicklungsaufgaben im Jugendalter unter Einbeziehung der Resilienzforschung. b) Seminar: schulrechtliche Besonderheiten der Berufsbildung c) Übung: Entwicklung, Anwendung, Evaluation und Reflexion von kompetenzorientierten Leistungsfeststellungs- und -beurteilungsmaßnahmen im eigenen Fachbereich sowie Instrumenten zur Evaluation von Unterricht unter Berücksichtigung diversitätsbedingter Differenzanforderungen													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
Die Studierenden - analysieren Theorien der Entwicklung und Sozialisation von Jugendlichen und Erwachsenen und entwickeln Handlungsstrategien zum professionellen Umgang mit Diversitätsanforderungen in der beruflichen Bildung. - definieren Grundlagen und Grundbegriffe der Entwicklungspsychologie und reflektieren zentrale Entwicklungsaufgaben im Jugendalter unter Einbeziehung der Resilienzforschung. - wenden die erarbeiteten Handlungsstrategien in pädagogischen Lernkontexten an, evaluieren und reflektieren deren Wirkungsweisen theoriegeleitet. - kennen die für die Berufsbildung relevanten rechtlichen Grundlagen für eine erfolgreiche Unterrichtsarbeit und wenden das Wissen fallorientiert an. - konzipieren kompetenzorientierte Leistungsfeststellungs- und -beurteilungsmaßnahmen im eigenen Fachbereich für heterogene Lerngruppen unter Berücksichtigung der Gütekriterien Objektivität, Validität und Reliabilität und reflektieren die diesbezüglichen Herausforderungen theoriegeleitet.													
Lehr- und Lernmethoden													
seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungsphasen													
Leistungsnachweise													
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.													
Sprache(n)													
Deutsch													
durchführende Institution													
PH Tirol													
Modul	Lehrveranstaltungen				Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 6-2	2	Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung I					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Professionalisierung im Diversitätskontext			SE	2				2			2
	b)	Schulrechtliche Besonderheiten der Berufsbildung			SE	1	1						1
	c)	Leistungsfeststellung, -beurteilung und -evaluation			UE	1			2				2
	Summen				4	1	0	2	2	0	0	5	

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen	Modulbeschreibung												
M 6-3	Business Administration IV												
Niveau	Modulart							Modulstufe					
Bachelormodul	Pflichtmodul							Aufbaumodul					
Semesterdauer	Semester				ECTS-AP			SWSt					
1	6. Semester				10			6					
Voraussetzungen													
keine													
Inhalt													
a) Übung: Projektplanung, -durchführung, -evaluierung, -visualisierung und –präsentation unter Anwendung aktueller einschlägiger Software, Steuerung und Dokumentation von Projekten													
b) Seminar: Markt, Geld, Währung, Wirtschaftsordnungen, Wirtschaftsabläufe, Wirtschaftspolitik													
c) Seminar: Englisch als Arbeitssprache, Vertiefung Fachterminologie und Korrespondenz													
d) Praktikum: facheinschlägige Berufspraxis													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
Die Studierenden													
- planen ein fachspezifisches, praxisbezogenes Projekt unter Berücksichtigung aller relevanten Komponenten, führen es durch, präsentieren und evaluieren dieses und zeigen dabei neben spezifischen fachlichen Kompetenzen die Fähigkeit zu vernetztem Denken.													
- verfügen über grundlegendes volkswirtschaftliches Wissen und sind fähig und bereit, nationale, internationale und globale ökonomische Phänomene und Zusammenhänge wirtschafts- und unternehmensethisch zu bewerten.													
- wenden vertiefend englisches, wirtschaftliches Fachvokabular an und kommunizieren schriftlich in englischer Sprache.													
- reflektieren die pädagogisch-didaktische Relevanz der in der facheinschlägigen Berufspraxis gewonnenen Erfahrungen mit speziellem Fokus auf fachwissenschaftliche Aspekte im Berufsfeld.													
Lehr- und Lernmethoden													
handlungsorientierte Übungsphasen													
seminaristische Interaktivität													
Leistungsnachweise													
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.													
Sprache(n)													
Deutsch und/oder Englisch													
durchführende Institution													
PH Tirol													
Modul	Lehrveranstaltungen				Typ	SWSt	ECTS-AP						
	3	Business Administration IV					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
M 6-3	a)	Professionalisierung Business Software			UE	3		3					3
	b)	Volkswirtschaftliche Aspekte der BWL			SE	2		2					2
	c)	Business English			SE	1		2					2
	d)	Facheinschlägige Berufspraxis						2	1				3
	Summen					6	0	9	1	0	0	0	10

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 6-4	Mediendidaktik und Medienpraxis		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
Bachelormodul	Pflichtmodul	Basismodul	
Semesterdauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	6. Semester	10	5
Voraussetzungen			
verpflichtende Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen im Modul M 5-5			
Inhalt			
<p>a) Vorlesung: vertiefende Auseinandersetzung mit grundlegenden Modellen und Theorien der Mediendidaktik einschließlich konkreter didaktischer Arrangements und Szenarien</p> <p>b) Seminar: Gestaltung multimedialer Bildungsmaterialien für den eigenen Fachbereich unter besonderer Berücksichtigung von Freien Bildungsmedien (Open Educational Resources)</p> <p>c) Seminar: handlungsorientierte Vertiefung des gewählten fachwissenschaftlichen Wahlfaches</p> <p>d) Übung: Konzeption, Durchführung, Dokumentation, Evaluation und Reflexion eines berufsfeldbezogenen Medienprojekts unter Bezugnahme auf fachwissenschaftliche Inhalte</p>			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - konzipieren und realisieren fachdidaktisch begründete und fachwissenschaftlich fundierte mögliche Szenarien zum Medieneinsatz in schulischen Einrichtungen. - analysieren und erstellen zielgruppenadäquate, mediengestützte Bildungsmaterialien für den schulischen und außerschulischen Gebrauch. - setzen sich vertiefend mit der gewählten Fachwissenschaft auseinander. <p>c-1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - produzieren Kurzvideos und rekurrieren dabei auf ihre fachwissenschaftlichen Kenntnisse zur Filmgeschichte sowie Filmanalyse. <p>c-2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden vertiefende Funktionen der Dokumentsprachen sowie der Client-Technologien an und konzipieren, gestalten und präsentieren eine Website. <p>c-3)</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen ihre Gestaltungskompetenz, entwickeln visuelle Kommunikationsstrategien und setzen diese zielgruppengerecht um. - planen und realisieren ein fachdidaktisch ausgerichtetes und begründetes Medienprojekt. - analysieren und reflektieren die fachwissenschaftlichen Inhalte in Hinblick auf deren Unterrichtsrelevanz an BMHS sowie deren Relevanz für weitere pädagogische Berufsfelder und transferieren ihr bildungs- und fachwissenschaftliches Wissen in Handlungskompetenzen. 			
Lehr- und Lernmethoden			
<p>Vorlesung</p> <p>seminaristische Interaktivität</p> <p>handlungsorientierte Übungsphasen</p>			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch			

durchführende Institution											
PH Tirol											
<i>Modul</i>	<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>Typ</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-AP</i>							
	4	Mediendidaktik und Medienpraxis			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
M 6-4	a)	Gestaltung von Lern-/Lehrprozessen mit digitalen Medien	VO	1		1	1				2
	b)	Multimediale Bildungsmaterialien	SE	1		1	1				2
	c)	Fachwissenschaftliche Vertiefung Wahlpflichtfach	SE	2		2					2
	c-1)	Audio- und Videotechnik									0
	c-2)	Webtechnologien									0
	c-3)	Publishing									0
	d)	Medienprojektarbeit	UE	1		2	2				4
											0
		Summen			5	0	6	4	0	0	0

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen	Modulbeschreibung												
M 7-1	Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung II												
Niveau	Modulart							Modulstufe					
Bachelormodul	Pflichtmodul							Aufbaumodul					
Semesterdauer	Semester				ECTS-AP		SWSt						
1	7. Semester				5		4						
Voraussetzungen													
positiv absolviertes Modul M 6-1 (alle Lehrveranstaltungen)													
Inhalt													
a) Vorlesung: Vertiefung der Themen Gendersensibilität, lebensweltliche Mehrsprachigkeit, Interkulturalität und interreligiöse Kompetenz, Inklusion und Heterogenität, politische Differenzierung und Meinungsbildung, Gesundheitsförderung (Health Literacy) im Schul- und Bildungssystem, gesellschaftskritische Perspektiven b) Seminar: vertiefte handlungsorientierte Auseinandersetzung mit den Vorlesungsthemen im Wahlfach													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
Die Studierenden - setzen sich vertiefend mit den Themen Gendersensibilität, lebensweltliche Mehrsprachigkeit, Interkulturalität und interreligiöse Kompetenz, Inklusion und Heterogenität, politische Differenzierung und Meinungsbildung, Gesundheitsförderung (Health Literacy) auseinander und reflektieren deren Relevanz für das Bildungssystem und den eigenen Unterricht. - analysieren und beurteilen die Komplexität globaler Entwicklungsprozesse und deren Einfluss auf politische Systeme und die Themen im gewählten Schwerpunkt. - vertiefen ihr Wissen im Bereich des gewählten Schwerpunktes.													
Lehr- und Lernmethoden													
Vorlesung seminaristische Interaktivität													
Leistungsnachweise													
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.													
Sprache(n)													
Deutsch und/oder Englisch													
durchführende Institution													
PH Tirol													
Modul	Lehrveranstaltungen				Typ	SWSt	ECTS-AP						
	1	Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung II					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Gesellschaftliche Aspekte und Herausforderungen der Berufsbildung			VO	2	2						2
	b)	Bildungswissenschaftliche Vertiefung Wahlpflichtfach			SE	2	3						3
	b-1)	Inklusion und Heterogenität											
	b-2)	Politische Bildung und Gendersensibilität											
	b-3)	Mehrsprachigkeit und Interkulturalität											
	b-4)	Gesundheitsförderung											
	b-5)	Interreligiosität											
	Summen					4	5	0	0	0	0	0	5

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 7-2	Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung II		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
Bachelormodul	Pflichtmodul	Aufbaumodul	
Semesterdauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	7. Semester	10	3
Voraussetzungen			
positiv absolviertes Modul M 6-2 (alle Lehrveranstaltungen)			
Inhalt			
<p>a) Seminar und Schulpraktikum II: Vor-/Nachbereitung und Begleitung des Schulpraktikums II aus pädagogischer und didaktischer Perspektive, Hospitationen, eigenverantwortliche Unterrichtstätigkeit unter Berücksichtigung der spezifischen Rahmenbedingungen der Schulformen, aktive Teilnahme am Schulleben</p> <p>b) Seminar: handlungsorientierte und fachdidaktische Auseinandersetzung mit den Themen des Wahlfaches</p>			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - antizipieren zentrale Herausforderungen des Schulpraktikums II aus pädagogischer und didaktischer Perspektive und entwickeln mögliche Handlungsstrategien. - reflektieren die eigene Unterrichtstätigkeit theoriegeleitet und fokussieren dabei besonders die eingesetzten Konzepte und Strategien zur Identifikation von individuellen Förderbedürfnissen (Umgang mit Diversität) und die eingesetzten Interventionsmaßnahmen. - reflektieren die Teilhabe am Schulleben sowie den eigenen Professionalisierungsweg im Praktikum theoriegeleitet. - vertiefen und reflektieren ihr Wissen theoriebasiert im Spiegel der Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis im Bereich des gewählten Schwerpunktes. <p>b-1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - bauen wertschätzende Arbeitsbeziehungen zu den Schüler/innen auf und reflektieren diese Beziehungsstrukturen unter Einbeziehung des Feedbacks der Schüler/innen. - gewährleisten - entsprechend der Klassensituation - einen angemessenen Rahmen für das gemeinsame Lernen und Arbeiten aller Schüler/innen. - leiten auf Basis von Beobachtungen Erziehungsbedürfnisse ab, entwickeln und reflektieren mögliche fachdidaktische Maßnahmen für die Bewältigung von Erziehungssituationen im Unterricht. <p>b-2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln fachdidaktisch begründete Handlungsstrategien für eine Evaluierung des schulischen Umfelds und setzen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung reflexiv ein. - implementieren in Kooperation mit der jeweiligen Schule Evaluationsmaßnahmen im schulischen Umfeld, analysieren deren Ergebnisse und leiten Konsequenzen ab. <p>b-3)</p> <ul style="list-style-type: none"> - bereiten fachdidaktisch begründet unter Berücksichtigung von kooperativen Handlungsstrategien sozial- und fachkompetent Lerninhalte in einem individualisierenden und kompetenzorientierten Unterricht auf. - entwickeln unter Berücksichtigung der Bildungsstandards Lernmaterialien entsprechend aktueller Trends zur Entwicklung eines selbstgesteuerten Basiskompetenzenerwerbs, insbesondere der Lesekompetenz. <p>b-4)</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die Vielfalt ihrer eigenen Sprachlichkeit dar, beschreiben diese und sind sich ihrer Rolle als sprachliches Vorbild bewusst. - unterstützen Lernende dabei, ihre Sprachlernstrategien zu erweitern und adäquat einzusetzen. - nutzen sprachliche Gestaltungsmittel und Techniken der Gesprächsführung und der Präsentation inhalts- und zielgruppenorientiert sowie fachdidaktisch reflektiert. 			
Lehr- und Lernmethoden			
seminaristische Interaktivität forschendes Lernen im Berufsfeld			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			

Sprache(n)											
Deutsch und/oder Englisch											
durchführende Institution											
PH Tirol											
Modul		Lehrveranstaltungen	Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 7-2	2	Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung II			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson in der beruflichen Bildung und Schulpraktikum II (Blockpraktikum)	SE	2				2	6		8
	b)	Professionsspezifische Profilierung Wahlpflichtfach	SE	1	1		1				2
	b-1)	Klassenführung und Disziplin									
	b-2)	Qualitätsmanagement und Schulentwicklung									
	b-3)	Kompetenzorientierung und Bildungsstandards									
	b-4)	Stimme, Sprache, Präsentation									
	Summen				3	1	0	1	2	6	0

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 7-3	Innovative Lernszenarien		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
Bachelormodul	Pflichtmodul	Basismodul	
Semesterdauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	7. Semester	10	7
Voraussetzungen			
keine			
Inhalt			
<p>a) Vorlesung: E-Learning und Blended-Learning Grundlagen, Fachbegriffe, Lerntheorien, didaktische Modelle (Schwerpunkt E-Learning), Chancen und Grenzen des Einsatzes von E-Learning an BMHS, Contententwicklung, Autorentools, aktuelle Entwicklungen im Webbereich und deren Potenzial im Rahmen von Lernprozessen</p> <p>b) Seminar: Installation, Administration und Betreuung elektronischer Lernumgebungen, Unterrichtsmethoden für E-Learning, theoretische, praktische und fachdidaktische Auseinandersetzung mit Unterrichtsplanung und Gestaltung von Lern- und Lehrszenarien unter Einbeziehung der Bildungs- und Fachwissenschaften sowie verschiedener Medien</p> <p>c) Übung: Unterrichtsbeobachtung, -planung, -durchführung, -analyse und -reflexion unter Einbeziehung der Bildungs- und Fachwissenschaften</p> <p>d) Übung: Aufbau und Ziele einer Übungsfirma, betriebliche Organisationsmuster (Aufbau- und Ablauforganisation, Projektorganisation), Anwendung und Transfer erworbener fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse im Rahmen der Übungsfirma</p>			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die theoretischen Grundlagen von E-Learning und Blended-Learning und planen und realisieren darauf basierend E-Learning-Kurse. - setzen Lernplattformen, Lernprogramme und Medien zur Visualisierung abstrakter Zusammenhänge in ihrem Unterricht fachdidaktisch begründet ein. - bereiten die erworbenen Kenntnisse für den eigenen Unterricht auf, führen Unterricht durch, analysieren und reflektieren die gewählten Handlungsstrategien. - setzen sich fachwissenschaftlich fundiert mit der Organisation und den Inhalten einer Übungsfirma auseinander und lernen die betrieblichen Arbeitsabläufe kennen. - analysieren und reflektieren die fachwissenschaftlichen Inhalte in Hinblick auf deren Unterrichtsrelevanz an BMHS sowie deren Relevanz für weitere pädagogische Berufsfelder und transferieren ihr bildungs- und fachwissenschaftliches Wissen in Handlungskompetenzen. 			
Lehr- und Lernmethoden			
<p>Vorlesung</p> <p>seminaristische Interaktivität</p> <p>handlungsorientierte Übungsphasen</p>			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch			

durchführende Institution										
PH Tirol										
<i>Modul</i>	<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>Typ</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-AP</i>						
	3 Innovative Lernszenarien			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
M 7-3	a)	Innovative Lernszenarien	VO	1		2				2
	b)	Innovative Lernszenarien Fachdidaktik	SE	2		2	1			3
	c)	Innovative Lernszenarien PPS	UE	2					2	2
	d)	Betriebswirtschaftliche Fallstudien Übungsfirma	UE	2		2	1			3
	Summen			7	0	6	2	0	2	10

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 7-4	Trends und aktuelle Entwicklungen der IKT		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
Bachelormodul	Pflichtmodul	Basismodul	
Semesterdauer	Semester	ECTS	SWSt
1	7. Semester	5	4
Voraussetzungen			
keine			
Inhalt			
<p>a) Vorlesung: aktuelle Entwicklungen im Hard- und Software- sowie Webbereich</p> <p>b) Seminar: handlungsorientierte Vertiefung des gewählten fachwissenschaftlichen Wahlfaches</p> <p>c) Seminar: theoretische, praktische und fachdidaktische Auseinandersetzung mit Unterrichtsplanung und Gestaltung von Lern- und Lehrszenarien unter Einbeziehung der Bildungs- und Fachwissenschaften sowie verschiedener Medien</p>			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen neue Trends im Hard-, Software- und Webbereich und reflektieren deren Nutzen und Gefahren. - setzen sich vertiefend mit der gewählten Fachwissenschaft auseinander. <p>b-1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Grundlagen der App-Programmierung für mobile Betriebssysteme und erstellen interaktive Publikationen für mobile Endgeräte. <p>b-2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - bearbeiten komplexe betriebswirtschaftliche Fallbeispiele - (auch) in englischer Sprache - unter Anwendung der erforderlichen Software. <p>b-3)</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind mit den Grundlagen von alternativen und mobilen Betriebssystemen vertraut, arbeiten damit und wenden vertiefende Netzwerktechnologien an. - analysieren und reflektieren die fachwissenschaftlichen Inhalte in Hinblick auf deren Unterrichtsrelevanz an BMHS sowie deren Relevanz für weitere pädagogische Berufsfelder und transferieren ihr bildungs- und fachwissenschaftliches Wissen in Handlungskompetenzen. 			
Lehr- und Lernmethoden			
<p>Vorlesung</p> <p>seminaristische Interaktivität</p> <p>handlungsorientierte Übungsphasen</p>			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch			

durchführende Institution											
PH Tirol											
Modul	Lehrveranstaltungen	Typ	SWSt	ECTS							
M 7-4	4 Trends und aktuelle Entwicklungen der IKT			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe	
	a) Trends und aktuelle Entwicklungen der IKT	VO	1		1					1	
	b) Fachwissenschaftliche Vertiefung Wahlpflichtfach	SE	2		3					3	
	b-1) Mobile Learning										
	b-2) Business Software und Administration										
	b-3) Betriebssysteme und Netzwerke										
	c) Trends und aktuelle Entwicklungen der IKT Fachdidaktik	SE	1			1				1	
	Summen			4	0	4	1	0	0	0	5

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen		Modulbeschreibung											
M 8-1		Integration und Vertiefung professionsspezifischer Kompetenzen											
Niveau		Modulart						Modulstufe					
Bachelormodul		Pflichtmodul						Basismodul					
Semesterdauer		Semester			ECTS-AP			SWSt					
1		8. Semester			5			3					
Voraussetzungen													
verpflichtende Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen im Modul M 7-2, aktueller Erste-Hilfe-Nachweis im Ausmaß von 16 Std.													
Inhalt													
<p>a) Seminar: Analyse von schulischen und außerschulischen Kooperations- und Kommunikationsstrukturen, weiterführende Professionalisierungsstrategien (LLL), Management an Schulen, Professionsverständnis im Spiegel des jeweiligen Fachbereichs</p> <p>b) Seminar: vertiefte handlungsorientierte und fachdidaktisch begründete Auseinandersetzung mit den Themen des Wahlfaches (gem. M 7-2)</p>													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren schulische und außerschulische Kooperations- und Kommunikationsstrukturen im Bereich der beruflichen Bildung für die Entwicklung von Schule und Unterricht. - bauen Kommunikations- und Kooperationskompetenzen für eine enge Zusammenarbeit mit anderen unterstützenden Einrichtungen zur Förderung Jugendlicher auf und zeigen Bereitschaft zur Kooperation mit Unterstützungssystemen und dem Lehrerkollegium als Basis für eine optimale Förderung der Lernenden. - sehen sich selbst als lebensbegleitend Lernende, entwickeln Handlungsstrategien für die eigene lebenslange Professionalisierung und fördern entsprechende Einstellungen bei den von ihnen betreuten Lernenden. - sind offen für regelmäßige berufsbegleitende Fortbildungen, verknüpfen diese mit der Weiterentwicklung ihrer Institution und fühlen sich für diese mitverantwortlich. - erörtern Aufgaben und Herausforderungen des Managements an Schulen und beurteilen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Bildungswesen im Spiegel des eigenen Handlungsfeldes kritisch. - vertiefen ihr Wissen im Bereich des gewählten Schwerpunktes und reflektieren es vor dem Hintergrund aktueller Professionalisierungskonzepte sowie schulischer und außerschulischer Kooperations- und Kommunikationsmöglichkeiten (gem. M 7-2). 													
Lehr- und Lernmethoden													
seminaristische Interaktivität													
Leistungsnachweise													
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.													
Sprache(n)													
Deutsch													
durchführende Institution													
PH Tirol													
Modul		Lehrveranstaltungen			Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 8-1	1	Integration und Vertiefung professionsspezifischer Kompetenzen					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Professionsspezifisches Handeln und Wissen an beruflichen Schulen			SE	2	1	1		1			3
	b)	Professionsspezifische Profilierung Wahlpflichtfach			SE	1	1		1				2
	b-1)	Klassenführung und Disziplin											
	b-2)	Qualitätsmanagement und Schulentwicklung											
	b-3)	Kompetenzorientierung und Bildungsstandards											
	b-4)	Stimme, Sprache, Präsentation											
	Summen						3	2	1	1	1	0	0

Modulbeschreibung			
Kurzzeichen	Modulbeschreibung		
M 8-2	Reflexion des bisherigen Professionalisierungsprozesses		
Niveau	Modulart	Modulstufe	
Bachelormodul	Pflichtmodul	Aufbaumodul	
Semesterdauer	Semester	ECTS-AP	SWSt
1	8. Semester	15	7
Voraussetzungen			
positiv absolviertes Modul M 7-2 (alle Lehrveranstaltungen)			
Inhalt			
<p>a) Übung: Rückschau auf das Studium und Reflexion des eigenen professionsbiografischen Bildungsgangs, Reflexion der eigenen professionellen Entwicklung im Spiegel bildungswissenschaftlicher und professionstheoretischer Konzepte</p> <p>b) Seminar: schulrechtliche Vertiefung der Besonderheiten in der Berufsbildung</p> <p>c) Übung: Herausforderungen einer konstruktiven Theorie-Praxis-Relation im Professionalisierungsprozess, Strategien zur Minimierung der Theorie-Praxis-Kluft im Spiegel des Studiums und mit Rekurs auf alle Studienfachbereiche</p> <p>d) Seminar: Aufgaben, Rollen und Verantwortungen im Qualitätsmanagement, Qualitätsmanagementinstrumente, Good-Practice-Beispiele</p>			
Lernergebnisse/Kompetenzen			
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren ihren professionsbiografischen Bildungsgang theoriegeleitet. - verorten die eigene professionelle Entwicklung bildungswissenschaftlich und professionstheoretisch. - entwickeln Beobachtungskriterien für eine Erkennung von Stress, Burnout und Krisensymptomen bei sich und im schulischen Umfeld. - schätzen ihre Belastungsfähigkeit im Berufsalltag ein und reflektieren Strategien der Stressbewältigung, zur Burnout- und Krisenprävention. - reflektieren den Entwicklungsstand ihrer im Studium erworbenen Kompetenzen und formulieren persönliche und professionspezifische Entwicklungsziele. - reflektieren laufend ihr Rollenverständnis, ihre Lernbiografie und ihre Persönlichkeitsentwicklung. - diskutieren fallbasiert schulrechtliche Besonderheiten der Berufsbildung. - reflektieren die Herausforderungen einer konstruktiven Theorie-Praxis-Relation für die eigene Professionalisierung fachdidaktisch fundiert und theoriegeleitet. - erarbeiten Strategien zur Minimierung der Theorie-Praxis-Kluft unter Berücksichtigung der Studieninhalte und der Induktion im Berufsfeld. - setzen sich mit den gesetzlichen Grundlagen, den Zielen und Strategien der Qualitätsinitiative Berufsbildung auseinander. - analysieren und reflektieren die Anforderungen der Qualitätsinitiative Berufsbildung im Spiegel von NQR und EQR. 			
Lehr- und Lernmethoden			
seminaristische Interaktivität handlungsorientierte Übungsphasen forschendes Lernen			
Leistungsnachweise			
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.			
Sprache(n)			
Deutsch			

durchführende Institution											
PH Tirol											
<i>Modul</i>	<i>Lehrveranstaltungen</i>	<i>Typ</i>	<i>SWSt</i>	<i>ECTS-AP</i>							
M 8-2	2	Reflexion des bisherigen Professionalisierungsprozesses			BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Biografiearbeit und Persönlichkeitsentwicklung	UE	3	5						5
	b)	Schulrechtliche Vertiefung	SE	1		1					1
	c)	Theorie-Praxis-Transfer	UE	2		1	1		1		3
	d)	Qualitätsmanagement in der Berufsbildung	SE	1		1					1
	e)	Bachelorarbeit			1	2	2				5
	Summen			7	6	5	3	0	1	0	15

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen		Modulbeschreibung											
M 8-3		Aktuelle Aspekte und Konzepte der Berufsbildung											
Niveau		Modulart							Modulstufe				
Bachelormodul		Pflichtmodul							Basismodul				
Semesterdauer		Semester			ECTS-AP			SWSt					
1		8. Semester			5			4					
Voraussetzungen													
keine													
Inhalt													
<p>a) Seminar: fachdidaktische Auseinandersetzung mit Formen und Modellen des Mentoring, Rolle und Aufgaben von Mentor/innen, Mentees und Lernbegleiter/innen, Mentoringgespräch, Lernorganisation und -strategien, Beratungsgespräch</p> <p>b) Seminar: systemische Nahtstellen und Übergänge zur Berufsbildung und deren unterrichtliche, gesellschaftliche und bildungspolitische Relevanz</p> <p>c) Seminar: Grundlagen der Erwachsenenbildung, Lern- und Leistungsfähigkeit von Erwachsenen, Lernkonzepte in der Erwachsenenbildung, Unterricht an Fort- und Weiterbildungsinstitutionen, Kursentwicklung, Life Long Learning</p>													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - führen Mentoring- und Beratungsgespräche. - setzen sich vertiefend mit Lern- und Arbeitsstrategien auseinander und sind in der Lage, einen positiven Lernprozess zu gestalten. - kennen die im nationalen Bildungssystem verankerten Nahtstellen zur Berufsbildung, diskutieren und reflektieren deren gesellschaftliche und bildungspolitische Relevanz. - konzipieren und reflektieren altersadäquate Unterrichtskonzepte für Ausbildungen des Nahtstellenbereichs im eigenen Fachbereich. - planen, realisieren und evaluieren Unterricht fachdidaktisch begründet und konzipieren adressatengerecht Kurse zu unterschiedlichen Themen. - reflektieren die Relevanz lebenslangen Lernens für Professionalisierungsprozesse. - analysieren und reflektieren die Modulhalte in Hinblick auf deren Unterrichtsrelevanz sowie deren Relevanz für weitere pädagogische Berufsfelder und transferieren ihr bildungs- und fachwissenschaftliches Wissen in Handlungskompetenzen. 													
Lehr- und Lernmethoden													
seminaristische Interaktivität													
Leistungsnachweise													
Lehrveranstaltungsprüfungen; Art und Umfang werden in den Modulanforderungen (vgl. Prüfungsordnung Pkt. 5.2 f) zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntgegeben.													
Sprache(n)													
Deutsch													
durchführende Institution													
PH Tirol													
Modul		Lehrveranstaltungen			Typ	SWSt	ECTS-AP						
M 8-3	3	Aktuelle Aspekte und Konzepte der Berufsbildung					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
	a)	Mentoring und Lernbegleitung			SE	1			1		1		2
	b)	Nahtstellen und Übergänge zur Berufsbildung			SE	1			1				1
	c)	Erwachsenenbildung			SE	2	1				1		2
													0
	Summen				4	1	0	2	0	2	0	5	

Modulbeschreibung													
Kurzzeichen		Modulbeschreibung											
WPM 8-4		Freies Wahlpflichtfach											
Niveau		Modulart					Modulstufe						
Bachelormodul		Wahlpflichtmodul					Basismodul						
Semesterdauer		Semester			ECTS-AP		SWSt						
1		8. Semester			5								
Voraussetzungen													
keine													
Inhalt													
Während der gesamten Dauer des Bachelorstudiums sind Prüfungen aus frei gewählten Lehrveranstaltungen im Ausmaß von insgesamt 5 ECTS-AP an frei zu wählenden anerkannten in- oder ausländischen Pädagogischen Hochschulen, Fachhochschulen oder Universitäten zu absolvieren.													
Lernergebnisse/Kompetenzen													
Die Studierenden - erweitern und profilieren ihre erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse nach eigenen, angebotsbezogenen Interessen schwerpunktmäßig.													
Lehr- und Lernmethoden													
gem. den jew. curricularen Vorgaben													
Leistungsnachweise													
gem. den jew. curricularen Vorgaben													
Sprache(n)													
Deutsch und/oder Englisch													
durchführende Institution													
eine frei wählbare anerkannte in- oder ausländische Pädagogische Hochschule, Fachhochschule oder Universität													
Modul		Lehrveranstaltungen			Typ	SWSt	ECTS-AP						
WPM 8-4	4	Freies Wahlpflichtfach					BW	FW	FD	PPS (BWG)	PPS (FD)	PPS (PK)	Summe
		Freies Wahlpflichtfach						5					5
													0
													0
		Summen					0	5	0	0	0	0	5

5. Prüfungsordnung (gem. § 35 Z 29 HG 2005 idgF und § 8 HCV 2013 idgF)

5.1. Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für

- a) Bachelorstudien der Sekundarstufe Berufsbildung als Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium zur Erlangung eines Lehramtes.
- b) Bachelorstudien zur Erlangung eines Lehramtes in der Sekundarstufe Berufsbildung gemäß § 14 HCV 2013 idgF.

5.2. Begriffsbestimmungen

Im Geltungsbereich dieser Prüfungsordnung gelten folgende Begriffsbestimmungen:

- a) Modulprüfungen (MP) sind Leistungsfeststellungsmaßnahmen, die dem Nachweis der erworbenen Kompetenzen in einem Modul dienen. Mit der positiven Beurteilung aller Teile einer Modulprüfung wird das betreffende Modul abgeschlossen.
- b) Lehrveranstaltungsprüfungen (LVP) sind Leistungsfeststellungsmaßnahmen, die dem Nachweis der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten dienen, die durch eine einzelne Lehrveranstaltung vermittelt wurden.
- c) Lehrveranstaltungen ohne immanenten Prüfungscharakter (LVoPI) sind Lehrveranstaltungen, bei denen die Beurteilung aufgrund eines einzelnen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung erfolgt.
- d) Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter (LVPI) sind Lehrveranstaltungen, bei denen die Beurteilung aufgrund von regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen und/oder praktischen Beiträgen der Studierenden erfolgt.
- e) Kommissionelle Prüfungen (KP) sind Prüfungen, die von mehreren Prüfer/innen - der Prüfungskommission - abgenommen werden.
- f) Modulanforderungen informieren über die für ein Modul und dessen Lehrveranstaltungen festgelegten Leistungsfeststellungsmaßnahmen (vgl. Pkt. 2.4) und die jeweiligen Beurteilungsmodalitäten. Sie sind von den Lehrveranstaltungsleiter/innen im Modul gemeinsam festzulegen und den Studierenden vor Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung nachweislich zur Kenntnis zu bringen.

Die Modulanforderungen haben den in den Modulbeschreibungen normierten Kompetenzen zu entsprechen und lassen eine differenzierte Einschätzung der Kompetenzentwicklung der einzelnen Studierenden zu.

- g) Modulkonferenzen sind Konferenzen aller Lehrenden eines Moduls.
- h) Modulverantwortliche sind für die Einberufung von Modulkonferenzen und für die organisatorische Abwicklung von Modulen verantwortlich. Modulverantwortliche werden von der Leiterin/vom Leiter der Organisationseinheit eingesetzt.

5.3. Art und Umfang von Leistungsfeststellungsmaßnahmen

5.3.1. Modulprüfungen

- a) Modulprüfungen können mündlich, schriftlich³, praktisch, elektronisch oder aus einer Kombination dieser Prüfungsmethoden erfolgen. Modulprüfungen können frühestens nach positiver Beendigung aller Lehrveranstaltungen des Moduls und spätestens bis zum Ende des Folgesemesters abgelegt werden.
- b) Die Dauer von Modulprüfungen hat sich an den Arbeitszeiten im Modul (Präsenz- und Selbststudienanteil) zu orientieren und muss die Darlegung des nachzuweisenden Kompetenzerwerbs ermöglichen.
- c) Die Beurteilerinnen und/oder Beurteiler von Modulen sind alle Lehrenden im Modul.
- d) Art und Umfang von Modulprüfungen sind in den Modulanforderungen festzumachen.

5.3.2. Lehrveranstaltungsprüfungen

- a) Lehrveranstaltungsprüfungen können mündlich, schriftlich⁴, praktisch, elektronisch oder aus einer Kombination dieser Prüfungsmethoden erfolgen.
- b) Die Dauer von Lehrveranstaltungsprüfungen hat sich an den Arbeitszeiten der Lehrveranstaltung (Präsenz- und Selbststudienanteil) zu orientieren.
- c) Erfolgt die Beurteilung auf Grund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung, so hat dieser Prüfungsakt vorzugsweise in der letzten Lehrveranstaltung, jedenfalls aber zeitnah zum Ende der Lehrveranstaltung stattzufinden.
- d) Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter sind in den Modulanforderungen als solche zu kennzeichnen und die vorgesehenen Leistungsfeststellungsmaßnahmen sind festzulegen.
- e) Die Beurteilerinnen und/oder Beurteiler der Lehrveranstaltungen sind die jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterinnen und/oder Lehrveranstaltungsleiter.
- f) Art und Umfang von Lehrveranstaltungsprüfungen sind in den Modulanforderungen festzumachen.

5.3.3. Kommissionelle Prüfungen

- a) Lehrveranstaltungsprüfungen, die von zwei oder mehreren Lehrenden im Modul abgenommen werden, sind kommissionelle Prüfungen.
- b) Ist die Zuständigkeit einer Prüfungskommission gegeben, so entscheidet diese einstimmig, wenn sie lediglich aus zwei Mitgliedern besteht, sonst mit Stimmenmehrheit. Stimmenthaltung ist unzulässig. Bei Nichteinigung, Stimmengleichheit oder längerfristigem Ausfall einer Prüferin/eines Prüfers wird die Prüfungskommission um eine Prüferin oder einen Prüfer erweitert, welche/welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen Organ normiert wird. Die erweiterte Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.

Für Studierende mit einer Behinderung im Sinne des § 3 des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, sind im Sinne des § 42 Abs. 11 HG 2005 idgF die Anforderungen allenfalls unter Bedachtnahme auf gem. § 63 Abs. 1 Z 11 HG 2005 idgF beantragte abweichende Prüfungsmethoden durch Bescheid des studienrechtlichen Organs zu modifizieren, wobei das Ausbildungsziel des gewählten Studiums erreichbar sein muss.

³ z. B. Klausur, Portfolio, Seminararbeit, Reflexionspapier usw.

⁴ z. B. Klausur, Portfolio, Seminararbeit, Reflexionspapier usw.

5.4. Informationsverpflichtungen

Die Leiterinnen und Leiter der Lehrveranstaltungen haben vor Beginn jedes Semesters die Studierenden in geeigneter Weise über die Ziele, die Inhalte und die Methoden ihrer Lehrveranstaltungen sowie über die Inhalte, die Methoden und die Beurteilungskriterien und die Beurteilungsmaßstäbe der Lehrveranstaltungsprüfungen zu informieren (vgl. § 42a Abs. 2 HG 2005 idgF).

5.5. Ablegung und Beurkundung von Prüfungen

- a) Die Studierenden haben sich gemäß den organisatorischen Vorgaben für jede Prüfung fristgerecht anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder fristgerecht abzumelden. Tritt die Prüfungskandidatin/der Prüfungskandidat trotz vorliegender Anmeldung nicht zur Prüfung an, führt dies zu Terminverlust, sofern keine schwerwiegenden Gründe (z. B. akuter Krankheitsfall) für das Unterlassen der Abmeldung vorliegen (vgl. § 8 Z 7 HCV 2013 idgF).
- b) Bei Prüfungen ist den Studierenden Gelegenheit zu geben, den Stand der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten nachzuweisen. Dabei ist auf den Inhalt und den Umfang des Stoffes der Lehrveranstaltungen Bedacht zu nehmen.
- c) Das Ergebnis einer mündlichen Prüfung ist der oder dem Studierenden unmittelbar nach der Prüfung bekanntzugeben. Wurde die Prüfung negativ beurteilt, sind die Gründe dafür zu erläutern (vgl. § 44 Abs. 2 HG 2005 idgF).
- d) Wenn eine Studierende oder ein Studierender die Prüfung ohne wichtigen Grund abbricht, zählt dies als Prüfungsantritt. Ob ein wichtiger Grund vorliegt, hat das studienrechtlich verantwortliche Organ der Pädagogischen Hochschule Tirol auf Antrag der oder des Studierenden schriftlich festzustellen. Bei gemeinsam eingerichtete Studien ist das studienrechtlich verantwortliche Organ jener Bildungsinstitution zu befassen, an der die Prüfung abgelegt wird.
- e) Das studienrechtlich verantwortliche Organ der Pädagogischen Hochschule Tirol ist berechtigt, nähere Bestimmungen über die organisatorische Abwicklung von Prüfungen festzulegen. Für gemeinsam eingerichtete Studien sind diese Bestimmungen mit den beteiligten Bildungseinrichtungen zu akkordieren.
- f) Die Beurteilung von Prüfungen und wissenschaftlichen Arbeiten ist durch ein Zeugnis zu beurkunden. Sammelzeugnisse sind zulässig. Ist eine Beurteilung nicht vorgesehen, ist der oder dem Studierenden auf Verlangen eine Teilnahmebestätigung auszustellen (vgl. § 46 Abs. 1 und 2 HG 2005 idgF).
- g) Gem. § 44 Abs. 5 HG 2005 idgF ist den Studierenden Einsicht in die Prüfungsprotokolle zu gewähren, wenn sie oder er dies innerhalb von sechs Monaten ab Bekanntgabe der Beurteilung verlangt. Die Studierenden sind berechtigt, diese Unterlagen zu vervielfältigen, sofern es sich nicht um Multiple-Choice-Fragen einschließlich der jew. Antwortmöglichkeiten handelt.

5.6. Leistungsbeurteilung

Grundlage für die Leistungsbeurteilung sind die in den Modulanforderungen normierten Leistungsfeststellungsmaßnahmen/Leistungsfeststellungskonzepte.

- a) Vorgetäuschte bzw. erschlichene Leistungen sind vom studienrechtlich verantwortlichen Organ für nichtig zu erklären und führen zum Terminverlust (vgl. § 45 Abs. 1 und 2 HG 2005 idgF).
- b) Der positive Erfolg von Prüfungen oder anderen Leistungsnachweisen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten ist mit „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3) „Genügend“ (4), der negative Erfolg ist mit „Nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind nicht zulässig (vgl. § 43 Abs. 2 HG 2005 idgF).
- c) Erscheint diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzweckmäßig, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“ – wenn die Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt sind —, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ — wenn die Leistungen die Erfordernisse für eine positive Beurteilung nicht erfüllen — zu lauten (vgl. § 43 Abs. 2 HG 2005 idgF).
- d) Prüfungen, die aus mehreren Fächern oder Teilen bestehen, sind nur dann positiv zu beurteilen, wenn jedes Fach oder jeder Teil positiv beurteilt wurde (vgl. § 43 Abs. 3 HG 2005 idgF).

5.7. Pädagogisch-praktische Studien

5.7.1. Berufserkundung und –erprobung im Rahmen von Lehrübungen

- a) Die im Rahmen von prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen durchzuführenden Lehrübungen sind den Studierenden inkl. der zu Grunde liegenden Leistungsfeststellungsmaßnahmen (des Leistungsfeststellungskonzepts) und Leistungsbeurteilungskriterien in den jeweiligen Modulanforderungen nachweislich und zeitgerecht zur Kenntnis zu bringen.
- b) Die Beurteilung von Lehrübungen erfolgt durch die/den Lehrveranstaltungsleiter/in. Gegebenenfalls sind die Klassenlehrer/innen zur Modulkonferenz einzuladen, sie üben aber ausschließlich beratende Funktion aus.

5.7.2. Schulpraktikum I (Initialpraktikum)

(Fachbereich Ernährung und Information und Kommunikation, M 2-1)

- a) Im Rahmen des Schulpraktikums I (M 2-1) sind die Studierenden über einen längeren, aber nicht durchgängigen Zeitraum an einer berufsbildenden Schule berufserkundend und berufserprobend tätig. Teile des Schulpraktikums I können auch an anderen als einer berufsbildenden Schulen absolviert werden.
- b) Art und Umfang der Leistungsfeststellungsmaßnahmen (des Leistungsfeststellungskonzepts) und die Leistungsbeurteilung für das Schulpraktikum I werden von den Lehrenden der Begleitveranstaltung in den Modulanforderungen festgehalten und den Studierenden nachweislich und zeitgerecht zur Kenntnis gebracht.
- c) Die Beurteilung der Leistung im Praxisfeld erfolgt durch die/den Lehrveranstaltungsleiter/in auf Grundlage der schriftlichen Leistungsbeschreibung der/des Praxislehrer/in/Praxislehrers. Führt die schriftliche Leistungsbeschreibung voraussichtlich zu einer negativen Beurteilung, hat die oder der Studierende das Recht, eine schriftliche Stellungnahme abzugeben (vgl. § 43 Abs. 4 HG 2005 idgF).
- d) Die Auswahl und Zuteilung der Praktikumsplätze erfolgt in Abstimmung mit dem Dienstgeber und den Praxisschulen. Weitere Richtlinien der Pädagogischen Hochschule Tirol in Abstimmung mit dem Dienstgeber über die Organisation und Abwicklung des Schulpraktikums I bilden einen integrierten Bestandteil dieses Curriculums und sind auf der Website der Pädagogischen Hochschule Tirol veröffentlicht.

5.7.3. Schulpraktikum II (Blockpraktikum)

(Fachbereich Ernährung und Information und Kommunikation, M 7-2)

- a) Das Blockpraktikum ist an einer einschlägigen berufsbildenden Schule über eine Dauer von durchgängig vier Wochen zu absolvieren. Das Praktikum dient vorwiegend der Berufserprobung durch kontinuierlich angeleitete und selbstständige Führung von Unterricht. Berufserkundungen durch Hospitationen bei erfahrenen Berufskolleginnen/Berufskollegen und die aktive Teilnahme am Schulleben vertiefen den Einblick in das Berufsfeld.
- b) Art und Umfang der Leistungsfeststellungsmaßnahmen (des Leistungsfeststellungskonzepts) und die Leistungsbeurteilung für das Schulpraktikum II werden von den Lehrenden der Begleitveranstaltung in den Modulanforderungen festgehalten und den Studierenden nachweislich und zeitgerecht zur Kenntnis gebracht.
- c) Die Beurteilung der Leistung im Praxisfeld erfolgt durch die/den Lehrveranstaltungsleiter/in auf Grundlage der schriftlichen Leistungsbeschreibung der/des Praxislehrerin/Praxislehrers. Führt die schriftliche Leistungsbeschreibung voraussichtlich zu einer negativen Beurteilung, hat die oder der Studierende das Recht, eine schriftliche Stellungnahme abzugeben (vgl. § 43 Abs. 4 HG 2005 idgF).
- d) Die Auswahl und Zuteilung der Praktikumsplätze erfolgt in Abstimmung mit dem Dienstgeber und den Praxisschulen. Weitere Richtlinien der Pädagogischen Hochschule Tirol in Abstimmung mit dem Dienstgeber über die Organisation und Abwicklung des Schulpraktikums II bilden einen integrierten Bestandteil dieses Curriculums und sind auf der Website der Pädagogischen Hochschule Tirol veröffentlicht.

5.7.4. Begleiteter Praxistransfer

(Fachbereich Duale Berufsausbildung sowie Technik und Gewerbe, Fachbereich Erziehung – Bildung – Entwicklungsbegleitung, Fachbereich Soziales, M 1-4)

- a) Die im Dienst stehenden Vertragslehrer/innen beginnen ihr Dienstverhältnis mit der Ausbildungsphase (vgl. § 40 VBG), die im Rahmen des „Begleiteten Praxistransfers“ von Lehrenden der Pädagogischen Hochschule begleitet wird.
- b) Art und Umfang der Leistungsfeststellungsmaßnahmen (des Leistungsfeststellungskonzepts) und die Leistungsbeurteilung für den „Begleiteten Praxistransfer“ werden von den Lehrenden der Begleitveranstaltung in den Modulanforderungen festgehalten und den Studierenden nachweislich und zeitgerecht zur Kenntnis gebracht.
- c) Die Beurteilung der Leistung im Praxisfeld erfolgt durch die/den Lehrveranstaltungsleiter/in auf Grundlage der schriftlichen Leistungsbeschreibung der/des Praxislehrerin/Praxislehrers. Führt die schriftliche Leistungsbeschreibung voraussichtlich zu einer negativen Beurteilung, hat die oder der Studierende das Recht, eine schriftliche Stellungnahme abzugeben (vgl. § 43 Abs. 4 HG 2005 idgF).
- h) Weitere Richtlinien der Pädagogischen Hochschule Tirol in Abstimmung mit dem Dienstgeber über die Organisation und Abwicklung des „Begleiteten Praxistransfers“ bilden einen integrierten Bestandteil dieses Curriculums und sind auf der Website der Pädagogischen Hochschule Tirol veröffentlicht. Für gemeinsam eingerichtete Studien sind diese Richtlinien mit den beteiligten Bildungseinrichtungen und den zuständigen Dienstgebern zu akkordieren.

5.8. Facheinschlägige Berufspraxis (Fachbereich Ernährung und Information und Kommunikation)

Ziel der facheinschlägigen Berufspraxis ist die Erlangung von Wirtschafts- und Berufserfahrung als Grundlage für die kompetente Vermittlung berufsfachlicher Bildungsinhalte. Deshalb haben die Ergänzung und berufspraktische Anwendung der von den Studierenden im Rahmen ihres Studiums an der Pädagogischen Hochschule Tirol erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Mittelpunkt zu stehen. Die facheinschlägige Berufspraxis ist so anzulegen, dass den Studierenden ein umfassender Einblick in betriebsrelevante Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe ermöglicht wird.

- a) Die facheinschlägige Berufspraxis in der Wirtschaft umfasst mindestens 30 Wochen Vollbeschäftigung (Ausmaß je nach Branche), die vollumfänglich bis zum Ende des Studiums durch ein Dienstzeugnis und eine Bestätigung der Sozialversicherung nachzuweisen sind. Andere Berufspraxiszeiten sind bezüglich ihres Umfangs anhand entsprechender Unterlagen (Dienstzeugnis, Verträge, Leistungsbeschreibungen, Referenzschreiben usw.) zu beurteilen.
- b) Nachdem die Berufserfahrung in der Wirtschaft im Kontext der Module und mit Blick auf das pädagogische Berufsfeld aufgearbeitet und reflektiert wird, stellt diese einen integrativen Teil der Bildungsinhalte dar. Das erforderliche Mindestausmaß der facheinschlägigen Berufspraxis für das jeweilige Modul wird in den Modulanforderungen festgelegt.
- c) Die Auswahl geeigneter Praxisstellen sowie der Abschluss des erforderlichen Dienstverhältnisses liegen grundsätzlich in der Verantwortung der Studierenden. Die Hochschule kann im Rahmen ihrer Möglichkeiten sowie im Zusammenwirken insbesondere mit Schulbehörden und Interessensvertretungen dazu beitragen, dass geeignete Praxisstellen in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen. Ebenso ist den Studierenden die erforderliche Beratung anzubieten.
- d) Weitere Richtlinien der Pädagogischen Hochschule Tirol in Abstimmung mit dem Dienstgeber über die Organisation und Abwicklung der facheinschlägigen Berufspraxis bilden einen integrierten Bestandteil dieses Curriculums und sind auf der Website der Pädagogischen Hochschule Tirol veröffentlicht.

5.9. Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP, vgl. Pkt. 3.8)

Die Beurteilung der Leistungen in der STEOP hat sich auf das Kompetenzprofil im jeweiligen Modul zu stützen. Die Beurteilung ist gegebenenfalls durch beratende Hinweise zu ergänzen.

- a) Bis zur erfolgreichen Absolvierung aller Lehrveranstaltungen der STEOP können weitere Lehrveranstaltungen in einem Umfang von 22 ECTS-AP gemäß den im Curriculum genannten Zulassungserfordernissen absolviert werden, insgesamt (inkl. STEOP) nicht mehr als 30 ECTS-AP. Davon unberührt sind die freien Wahlfächer (vgl. § 41 Abs. 3 HG 2005 idgF).
- b) Die positive Absolvierung aller Lehrveranstaltungen der STEOP berechtigt zur Weiterführung des Studiums gemäß den im Curriculum genannten Bedingungen (vgl. § 41 Abs. 2 HG 2005 idgF).
- c) Die jeweiligen Module werden entsprechend den in den Modulanforderungen normierten Leistungsfeststellungsmaßnahmen und Beurteilungskriterien abgeschlossen.
- d) Es gelten die für Modul- und Lehrveranstaltungsprüfungen in dieser Prüfungsordnung festgelegten Kriterien der Leistungsfeststellung und -beurteilung sowie der Prüfungswiederholung gem. § 41 Abs. 2 HG 2005 idgF (und Pkt. 5.10 der PO).
- e) Zur studienbegleitenden Beratung sind Anfängerinnen- und Anfängertutorien einzurichten, die von dazu qualifizierten Studierenden geleitet werden und die Studierenden bei der Bewältigung der leistungsmäßigen, organisatorischen und sozialen Anforderungen des Studiums unterstützen. Es ist zulässig, diese Tutorien im Zusammenwirken mit anderen Rechtsträgern, insbesondere mit der ÖH, zu veranstalten (vgl. § 50 Abs. 5 HG 2005 idgF).

5.10. Prüfungswiederholungen

- a) Bei negativer Beurteilung einer Prüfung stehen der/dem Studierenden gem. § 43a Abs. 2 HG 2005 idgF insgesamt drei Wiederholungen zu. Wird die Prüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges durchgeführt, ist die dritte Wiederholung kommissionell abzuhalten (vgl. § 43a Abs. 3 HG 2005 idgF). In diesem Fall gelten die Bestimmungen gem. 5.3.3 b).
- b) Die Zulassung zum Studium erlischt, wenn die/der Studierende bei einer für ihr oder sein Studium vorgeschriebenen Prüfung auch bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurde, wobei sich die Zahl der zulässigen Wiederholungen nach den Prüfungsantritten an der jeweiligen Pädagogischen Hochschule und bei gemeinsam eingerichteten Studien nach den Prüfungsantritten an den beteiligten Bildungseinrichtungen in allen Studien bemisst (vgl. § 59 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF).
- c) Im Curriculum ausgewiesene Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien (siehe Pkt. 5.7 der PO) können bei negativer Beurteilung einmal wiederholt werden. Bei wiederholter negativer Beurteilung kann zur Vermeidung von besonderen Härtefällen eine zweite Wiederholung vorgesehen werden, wenn die negative Beurteilung der Wiederholung auf besondere, nicht durch die/den Studierende/n verschuldete Umstände zurückzuführen ist (vgl. § 43a Abs. 4 HG 2005 idgF). Die Zulassung zum Studium erlischt, wenn Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurde, wobei ein Verweis von der Praxisschule einer negativen Beurteilung gleichzuhalten ist (vgl. § 59 Abs. 1 Z 7 HG 2005 idgF).

In die Zahl der Wiederholungen ist auch die Zahl der Prüfungswiederholungen an anderen Pädagogischen Hochschulen einzurechnen (vgl. § 59 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF).

5.11. Rechtsschutz bei Prüfungen und Nichtigerklärung von Beurteilungen

- a) Den Rechtsschutz bei Prüfungen betreffend gilt § 44 HG 2005 idgF.
- b) Die Nichtigerklärung von Beurteilungen betreffend gilt § 45 HG 2005 idgF.

5.12. Bachelorarbeit

- a) Die Bachelorarbeit ist eine studienfachübergreifende, eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen abzufassen ist (vgl. § 35 Z 12 HG 2005 idgF). Das Thema der Bachelorarbeit ist im Einvernehmen mit der/dem Lehrveranstaltungsleiter/in und der Institutsleitung der Pädagogischen Hochschule Tirol festzulegen. Bei gemeinsam eingerichteten Studien liegt die Zuständigkeit bei der zulassenden Hochschule.
- b) Die gemeinsame Bearbeitung eines Themas der Bachelorarbeit durch mehrere Studierende ist zulässig, wenn die Leistungen der einzelnen Studierenden gesondert beurteilbar bleiben.
- c) Die Richtlinien der Pädagogischen Hochschule Tirol für das Verfassen der Bachelorarbeit bilden einen integrierten Bestandteil dieses Curriculums und sind auf der Website der Pädagogischen Hochschule Tirol bzw. auf den Websites der am gemeinsamen Studium beteiligten Institutionen veröffentlicht. Bei gemeinsam eingerichteten Studien gelten die Richtlinien der zulassenden Hochschule.
- d) Beurteiler/in der Bachelorarbeit ist die/der Lehrveranstaltungsleiter/in der Lehrveranstaltung, in deren Rahmen die Arbeit zu verfassen ist. Sind mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung eingesetzt, erfolgt die Beurteilung kommissionell. In diesem Fall gelten die Regelungen gem. Unterpkt. 5.3.3 b) der Prüfungsordnung.
- e) Die Studierenden haben mittels geeigneter elektronischer Kontrollmaßnahmen zu überprüfen, ob die Arbeit den Regeln und Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis entspricht und frei von unbefugter Verwertung fremden geistigen Eigentums ist (Plagiatskontrolle). Der Kontrollbericht über die Plagiatsprüfung ist der Bachelorarbeit beizulegen.

- f) Die Beurteilung der Bachelorarbeit erfolgt getrennt von der Beurteilung der zugehörigen Lehrveranstaltung gem. der fünfstufigen Notenskala (vgl. Pkt. 5.6 b)).
- g) Die Bachelorarbeit kann insgesamt maximal dreimal zur Approbation vorgelegt werden. Bei der dritten Vorlage ist die Bachelorarbeit jedenfalls kommissionell zu beurteilen. In diesem Fall gelten die Regelungen gem. Unterpkt. 5.3.3 b) der Prüfungsordnung.
- h) Nach dreimaliger Vorlage und dreimaliger negativer Beurteilung der Bachelorarbeit erlischt die Zulassung zum Studium (vgl. § 59 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF).

5.13. Abschlussarbeiten im Rahmen von Erweiterungsstudien

Für im Rahmen von Erweiterungsstudien zu erstellende Abschlussarbeiten gelten die Richtlinien der Pädagogischen Hochschule Tirol, die einen integrierten Bestandteil dieses Curriculums bilden und auf der Website veröffentlicht sind. Bei gemeinsam eingerichteten Studien gelten die Richtlinien der zulassenden Hochschule.

5.14. Abschluss des Bachelorstudiums und Graduierung

Die Graduierung zum „Bachelor of Education (BEd)“ erfolgt, wenn alle Module des Bachelorstudiums positiv beurteilt worden sind und die Beurteilung der Bachelorarbeit positiv ist.

6. In-Kraft-Treten

Das vorliegende Curriculum tritt mit 1. Oktober 2018 in Kraft.

7. Übergangsbestimmungen

Studierende von Bachelorstudien, die ihr Studium nach den vor In-Kraft-Treten der Novelle des Hochschulgesetzes mit BGBl. I Nr. 124/2013 geltenden Rechtsvorschriften begonnen haben, haben dieses nach den zu Beginn ihres Studiums geltenden Rechtsvorschriften fortzusetzen (vgl. § 82d HG 2005 idgF).